

Gemeinde Westoverledingen

Haushaltsvorbericht Westoverledingen

2021





Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines.....	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung.....	2
1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz.....	2
2 Übersicht über die Haushaltslage	3
3 Erträge.....	4
3.1 Steuern	6
3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen	11
3.3 Sonstige Ertragsarten.....	12
4 Aufwendungen	13
4.1 Personalaufwand.....	15
4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand	16
4.3 Transferaufwendungen.....	17
4.4 Abschreibungen.....	20
4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	21
5 Ergebnis	22
6 Finanzplan.....	24
6.1 Investitionstätigkeit	24
6.2 Finanzierungstätigkeit.....	26
7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden	27
8 Weitere Kennzahlen.....	29
9 Sonstige allgemeine Entwicklungen	32
9.1 Bevölkerung.....	33
9.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	35
10 Ausblick	37



1 Allgemeines

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach § 6 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Gemeinden auf Grundlage der Doppik (Kommunalhaushalts- und kassenverordnung - KomHKVO) hat der Vorbericht einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben. Dieser Bericht enthält die geforderten Angaben in konzentrierter Form und macht von der Möglichkeit tabellarischer und grafischer Darstellungen Gebrauch.

1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung

Aufgrund der Mittelanmeldungen im Zuge der Haushaltsplanung beläuft sich das Jahresergebnis auf -2.541.770 Euro.

Gegenüber dem Plan des Vorjahres in Höhe von -1.349.500 Euro ergibt sich damit eine Veränderung in Höhe von -1.192.270 Euro.

In der Finanzplanung ergibt sich aufgrund der Haushaltsplanung eine Veränderung der liquiden Mittel i. H. v. -2.356.200 Euro.

Diese starke Veränderung der Haushaltsansätze ist der aktuellen Situation der COVID-19-Pandemie geschuldet, da zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abzusehen ist, in welcher Höhe insbesondere die Erträge und Einnahmen der Gemeinde Westoverledingen einbrechen könnten.

1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz

In der Haushaltsplanung stehen der Ergebnisplan und der Finanzplan im Vordergrund. Eine Plan-Bilanz ist nicht vorgesehen. Dennoch haben die Salden von Ergebnis- und Finanzrechnung Auswirkungen auf die Bilanz.

Das Jahresergebnis wirkt sich auf die Passivseite der Bilanz aus. Hier verändert sich das Eigenkapital um -2.541.770 Euro.

Aufgrund der Ergebnisse der vergangenen Jahre kann aber auf eine bilanzielle Rücklage aus den ordentlichen und außerordentlichen Ergebnissen zurückgegriffen werden, sollte das Haushaltsjahr tatsächlich mit dem geplanten Defizit abschließen.

Die Finanzmittelveränderung führt dazu, dass sich der Bestand der liquiden Mittel in Höhe von 3.759.113,66 € (Stand 01.12.2020) entsprechend verringert, grundsätzlich aber weiterhin Mittel vorhanden sind, um die laufenden Auszahlungen tätigen zu können, ohne Liquiditätskredite in Anspruch nehmen zu müssen.



2 Übersicht über die Haushaltslage

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ergebnisplanes im Vergleich zum Plan des Vorjahres und zum Ergebnis des Vorjahres:

Ergebnisübersicht

	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021
ordentliche Erträge	34.961.895	33.463.250	32.471.700
ordentliche Aufwendungen	32.703.541	34.812.750	35.013.470
Ordentliches Ergebnis	2.258.354	-1.349.500	-2.541.770
Außerordentliche Erträge	76.057	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	1.421	0	0
Außerordentliches Ergebnis	74.636	0	0
Jahresergebnis	2.332.989	-1.349.500	-2.541.770

Finanzplanübersicht

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.556.429	31.820.100	30.843.500	31.155.000	31.434.300	31.710.300
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	29.741.601	31.628.650	32.126.370	31.798.120	31.770.920	31.770.120
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.814.827	191.450	-1.282.870	-643.120	-336.620	-59.820
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.150.959	1.804.280	1.753.700	5.006.500	2.633.150	2.089.300
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.191.076	5.527.700	7.042.050	9.947.800	6.136.000	3.466.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.040.116	-3.723.420	-5.288.350	-4.941.300	-3.502.850	-1.376.700
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-3.225.289	-3.531.970	-6.571.220	-5.584.420	-3.839.470	-1.436.520
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.182.600	2.275.000	4.750.000	4.750.000	2.000.000	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	502.640	560.000	535.000	817.000	936.000	1.022.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	679.960	1.715.000	4.215.000	3.933.000	1.064.000	-1.022.000
Änderung Finanzmittelbestand	-2.545.329	-1.816.970	-2.356.220	-1.651.420	-2.775.470	-2.458.520



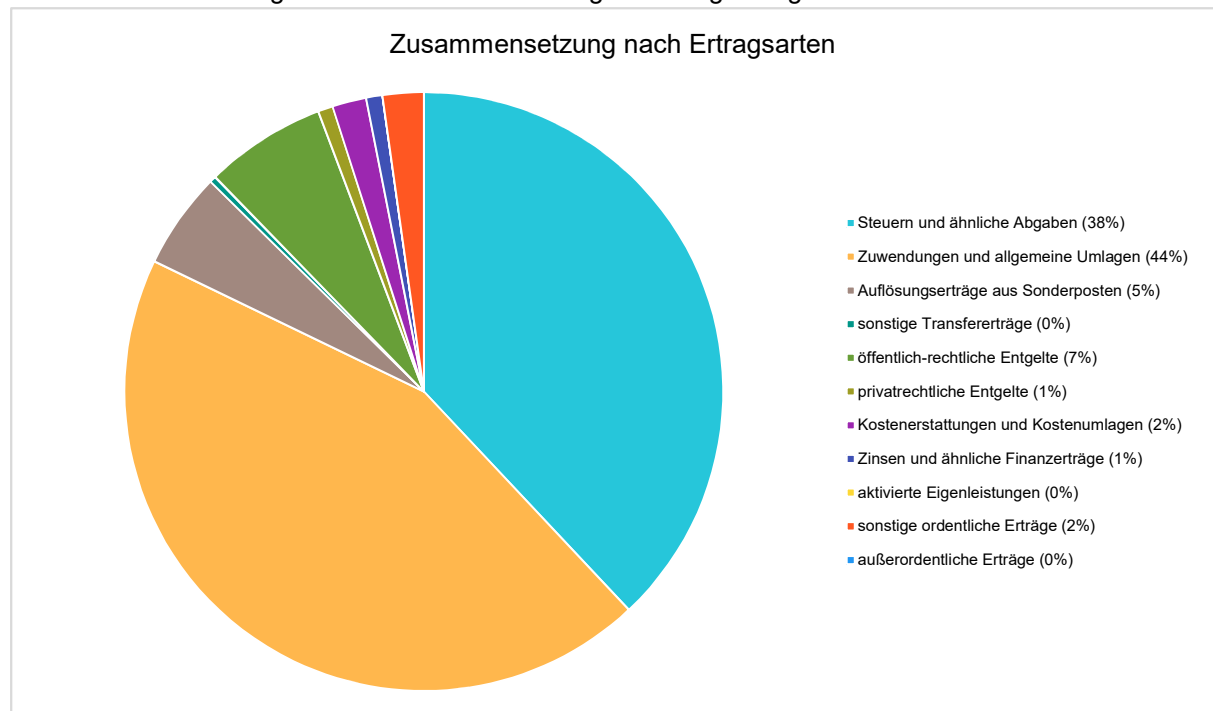
3 Erträge

Im Vorjahr betragen die Erträge 33.463.250 EUR. Das ist eine Abweichung von -991.550,00. Die Gesamtsumme aller Erträge in Höhe von 32.471.700 Euro teilt sich auf die einzelnen Ertragsarten wie folgt auf:

Ertragsübersicht

	Plan 2021	in %
Steuern und ähnliche Abgaben	12.338.000	38,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.340.850	44,16
Auflösungserträge aus Sonderposten	1.690.200	5,21
sonstige Transfererträge	114.800	0,35
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.124.400	6,54
privatrechtliche Entgelte	261.900	0,81
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	598.450	1,84
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	283.800	0,87
aktivierte Eigenleistungen	0	0,00
sonstige ordentliche Erträge	719.300	2,22
Ordentliche Erträge	32.471.700	100,00
außerordentliche Erträge	0	0,00
Summe der Erträge	32.471.700	100,00

Die Zusammensetzung nach den einzelnen Ertragsarten ergibt folgendes Bild:





Der Ertragsentwicklung im Vergleich zum Ansatz des Vorjahres:

Die Veränderungen bei den einzelnen Ertragsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

Vorjahresvergleich Ertragsarten

	Plan 2020	Plan 2021	Abw. abs.
Steuern und ähnliche Abgaben	12.875.800	12.338.000	-537.800 ↓
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.727.600	14.340.850	-386.750 ↓
Auflösungserträge aus Sonderposten	1.705.150	1.690.200	-14.950 →
sonstige Transfererträge	144.500	114.800	-29.700 ↓
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.009.000	2.124.400	115.400 ↑
privatrechtliche Entgelte	250.450	261.900	11.450 ↑
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	727.850	598.450	-129.400 ↓
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	289.250	283.800	-5.450 ↓
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0 →
sonstige ordentliche Erträge	733.650	719.300	-14.350 ↓
Ordentliche Erträge	33.463.250	32.471.700	-991.550 ↓
außerordentliche Erträge	0	0	0 →
Summe der Erträge	33.463.250	32.471.700	-991.550 ↓

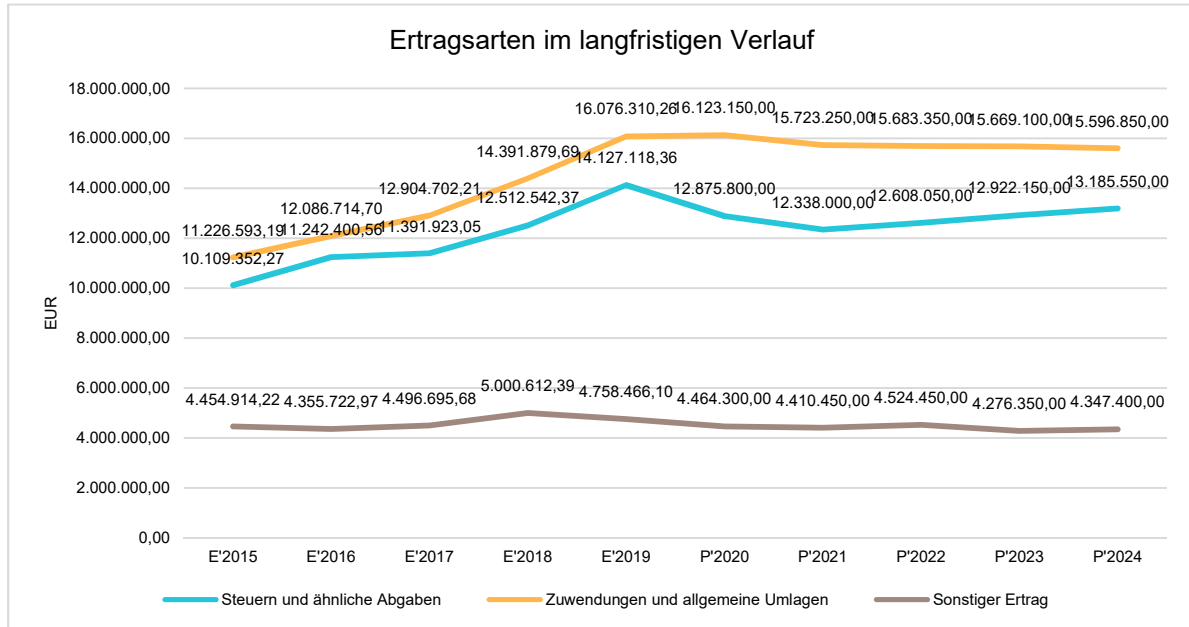
Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten in der mittelfristigen Finanzplanung wird nach aktueller Planung wie folgt eingeschätzt:

Ertragsarten im mittelfristigen Planungszeitraum

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Steuern und ähnliche Abgaben	14.127.118	12.875.800	12.338.000	12.608.050	12.922.150	13.185.550
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.678.366	14.727.600	14.340.850	14.331.400	14.331.400	14.331.400
Auflösungserträge aus Sonderposten	1.618.766	1.705.150	1.690.200	1.627.850	1.483.600	1.391.500
sonstige Transfererträge	204.427	144.500	114.800	258.300	258.300	258.300
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.044.226	2.009.000	2.124.400	2.121.400	2.121.400	2.121.400
privatrechtliche Entgelte	270.931	250.450	261.900	261.900	261.900	261.900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	826.100	727.850	598.450	513.450	485.750	500.750
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	298.616	289.250	283.800	279.200	272.100	269.700
aktivierte Eigenleistungen	18.001	0	0	0	0	0
sonstige ordentliche Erträge	875.343	733.650	719.300	814.300	731.000	809.300
Ordentliche Erträge	34.961.895	33.463.250	32.471.700	32.815.850	32.867.600	33.129.800
außerordentliche Erträge	76.057	0	0	0	0	0
Summe der Erträge	35.037.952	33.463.250	32.471.700	32.815.850	32.867.600	33.129.800



Die Entwicklung des Steueraufkommens sowie des sonstigen Ertrages in der langfristigen Entwicklung stellt sich wie folgt dar:



3.1 Steuern

Die Hebesätze für die Steuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer) sind seit Jahren konstant auf 320% (Grundsteuer A und Grundsteuer B) und 330% (Gewerbesteuer) festgesetzt.

Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerarten, Hebesätze

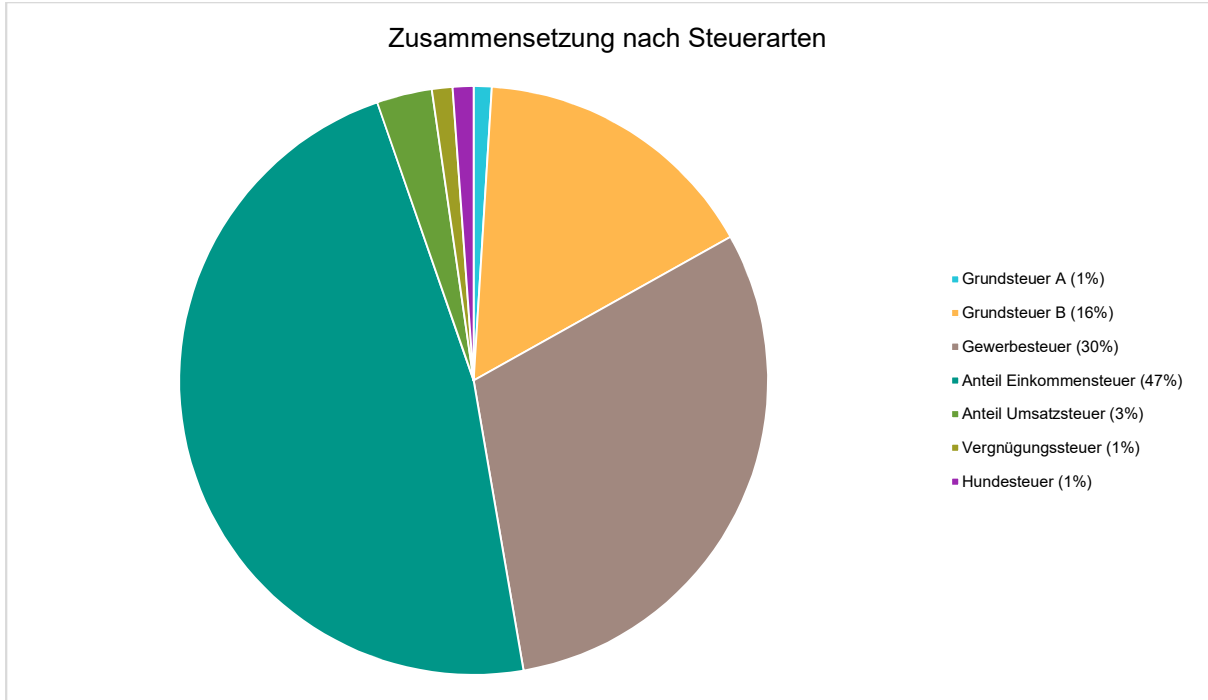
Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Steuerarten:

Steuerarten

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Grundsteuer A	124.964	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
Grundsteuer B	1.938.388	1.956.000	1.960.000	1.960.000	1.960.000	1.960.000
Gewerbesteuer	4.684.408	4.070.000	3.750.000	3.750.000	3.750.000	3.750.000
Anteil Einkommensteuer	6.640.811	6.072.100	5.850.000	6.142.500	6.449.600	6.707.600
Anteil Umsatzsteuer	428.373	393.700	374.000	351.550	358.550	363.950
Vergnügungssteuer	169.391	120.000	140.000	140.000	140.000	140.000
Hundesteuer	140.783	141.000	141.000	141.000	141.000	141.000

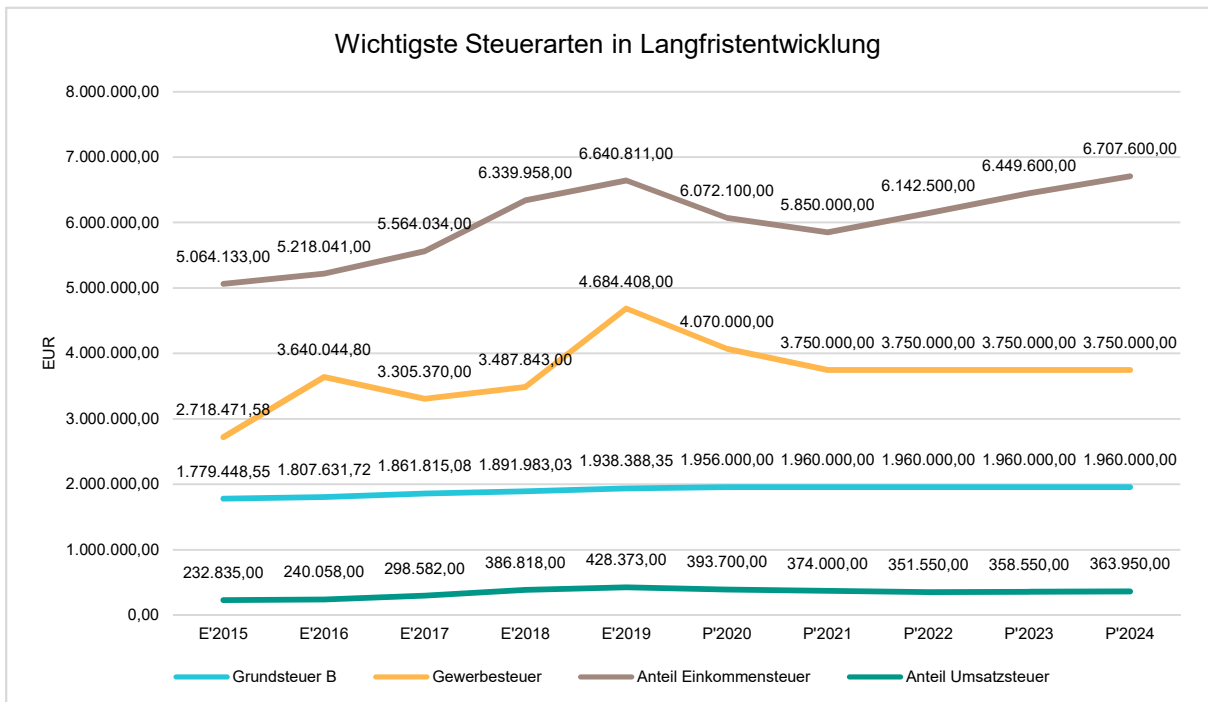


Zusammensetzung des Steueraufkommens



Die wichtigsten Steuerarten im langfristigen Verlauf

Die nachfolgende Grafik zeigt die ertragsstärksten Steuerarten in der langfristigen Entwicklung:





Entwicklung der Hebesätze

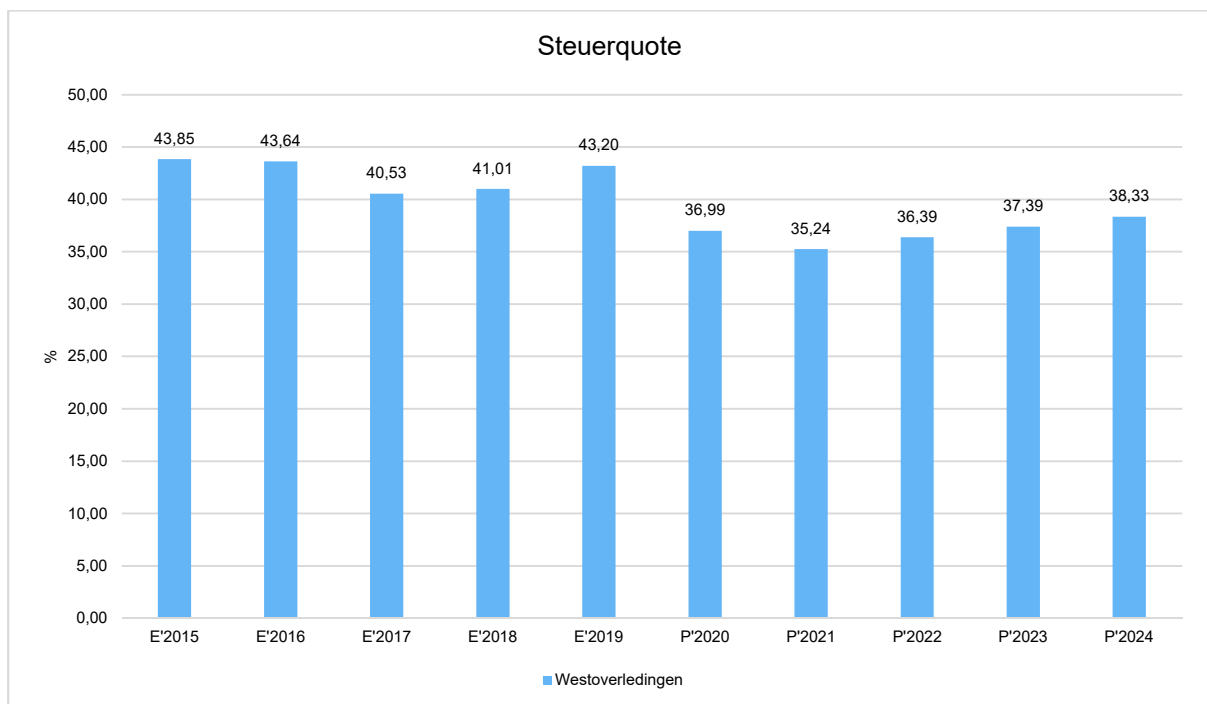
Die Hebesätze der Grundsteuern A und B und der Gewerbesteuer sind seit mehreren Jahren nicht verändert worden. Eine Anpassung wird nötig sein, wenn sich herausstellt, dass sich die Defizite der Haushaltsplanung auch in der Haushaltsrechnung niederschlagen.

Hier ist aber zunächst auch die Veränderung der Berechnungsgrundlagen für die Grundsteuern abzuwarten. Noch ist nicht bekannt, auf welcher Grundlage die Grundsteuer künftig berechnet wird und wie sich diese Veränderung auf die Festsetzung für die Gemeinden auswirken wird.

Steuerquote

Um die örtliche Steuerertragskraft einordnen zu können, bietet sich die Betrachtung der Steuerquote an, die zum Ausdruck bringt, welcher prozentuale Anteil der ordentlichen Aufwendungen durch die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben gedeckt werden kann.

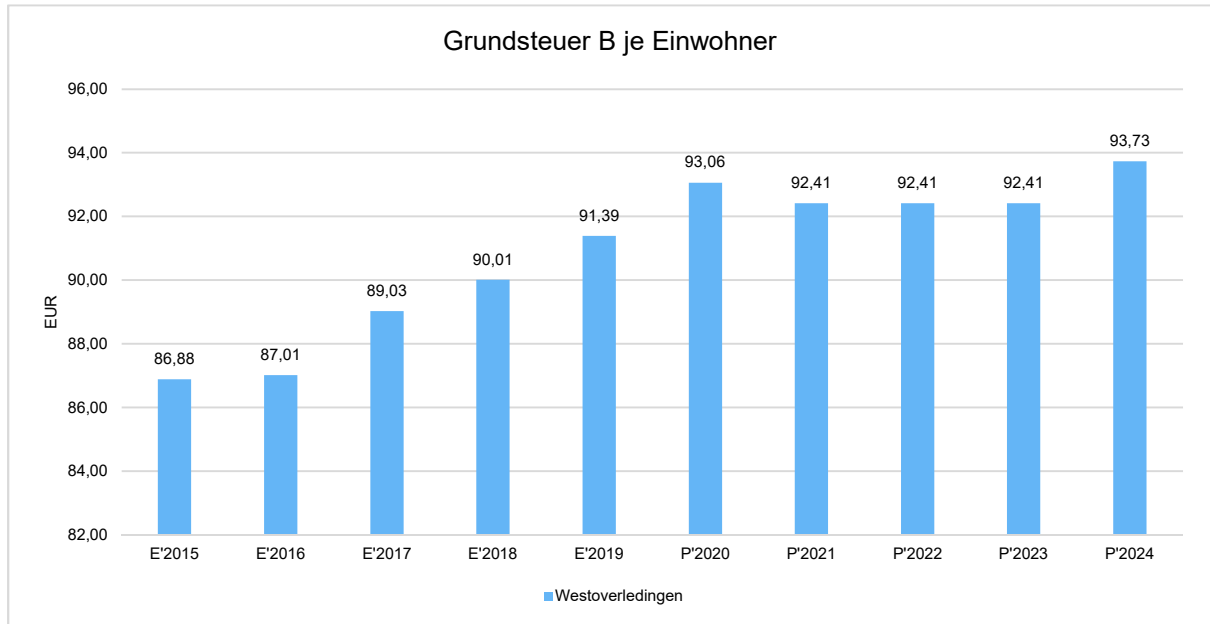
Eine hohe Steuerquote spricht für eine größere Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen im Wege des Finanzausgleichs und ist insofern positiv zu werten.





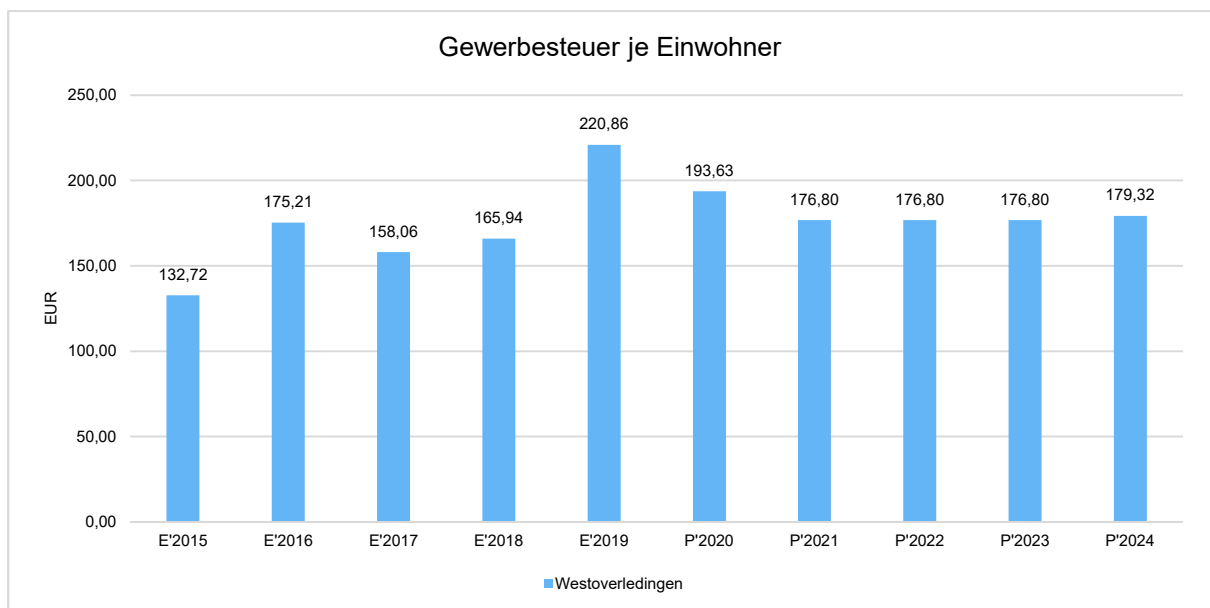
Grundsteuer B je Einwohner

Die Grundsteuer B ist eine konstante Steuerart. Nachfolgend wird das Steueraufkommen in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



Gewerbsteuer je Einwohner

Die Gewerbesteuer wird nachfolgend ebenfalls in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet. Im Vergleich zur Grundsteuer B ist die Gewerbesteuer stärkeren Schwankungen aufgrund der konjunkturellen Einflüsse ausgesetzt:

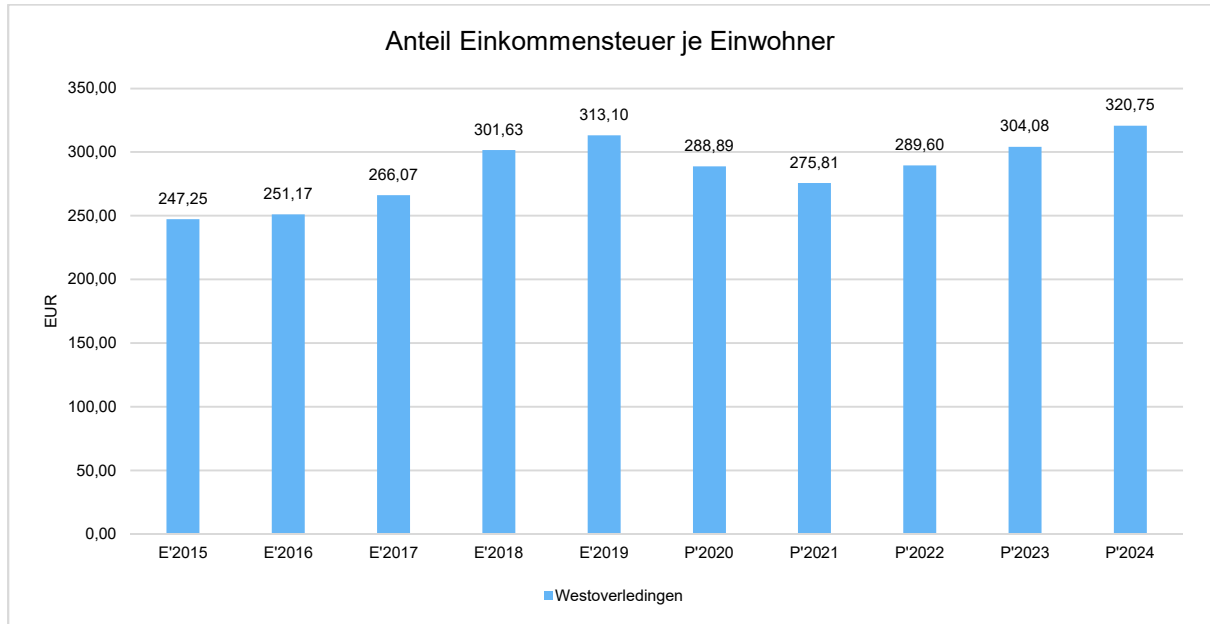




Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Beteiligung der Gemeinde am Aufkommen der Einkommensteuer stellt eine weitere wichtige Ertrags säule des kommunalen Haushaltes dar.

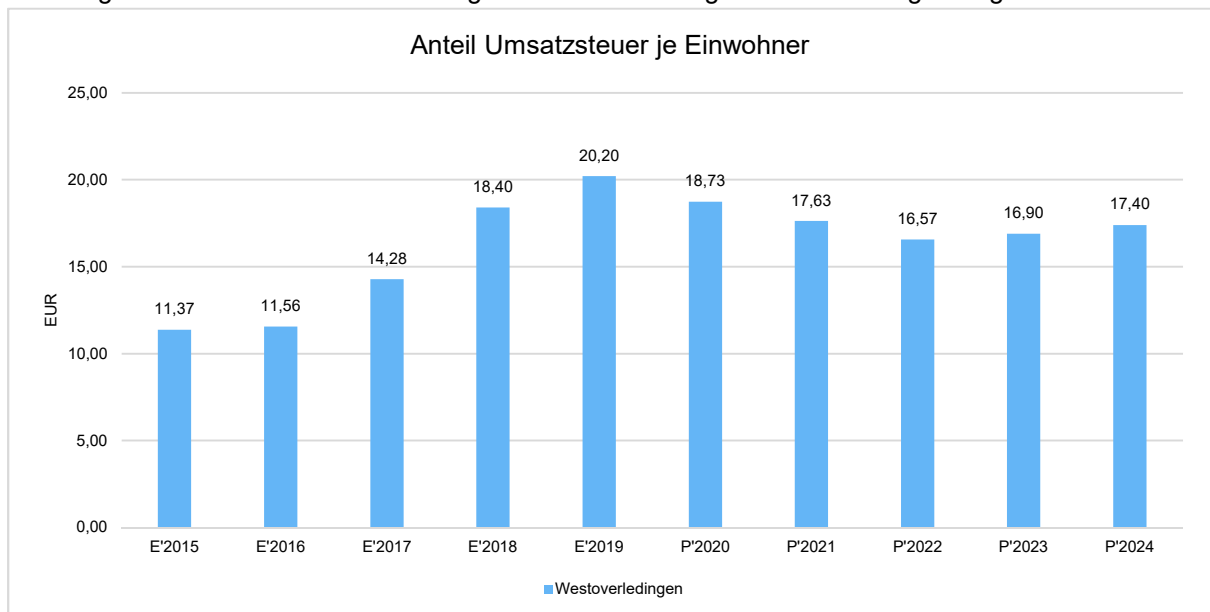
Nachfolgend wird auch bei dieser Ertragsart die Entwicklung einwohnerbezogen abgebildet:



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Die Beteiligung der Gemeinde am Aufkommen der Umsatzsteuer stellt eine weitere, nur indirekt steuerbare, Ertrags säule des kommunalen Haushaltes dar.

Nachfolgend wird auch bei dieser Ertragsart die Entwicklung einwohnerbezogen abgebildet:





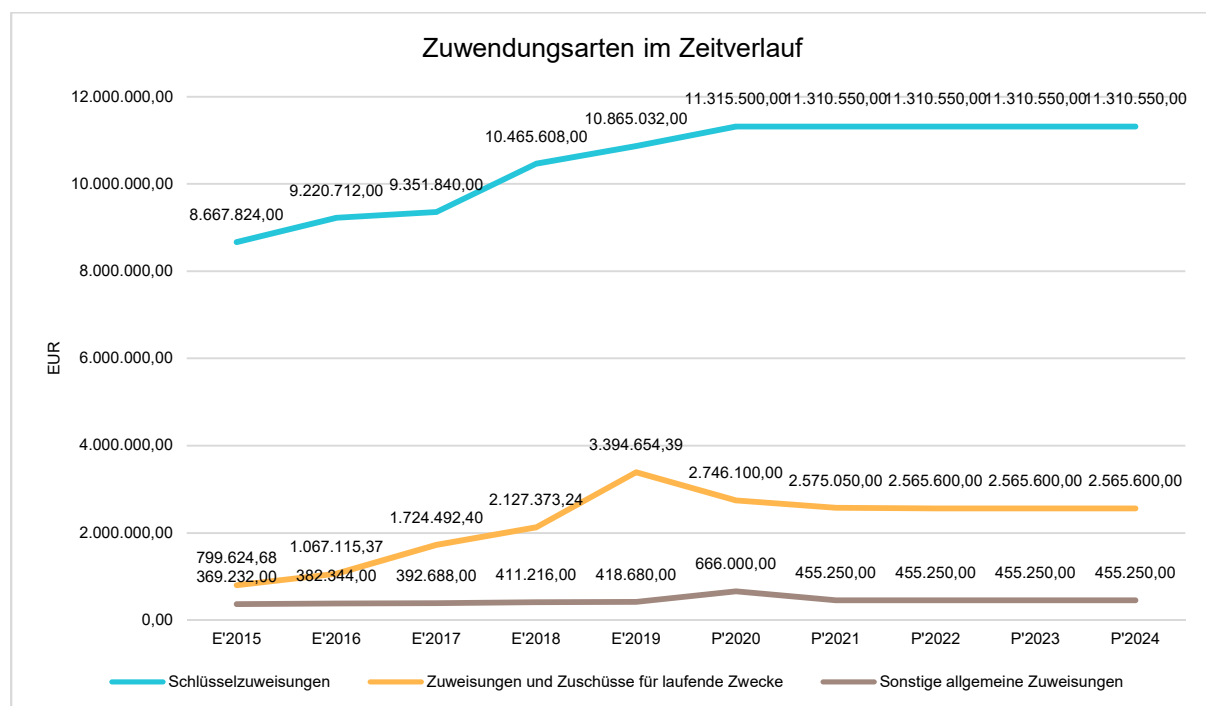
3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Entwicklung der Zuwendungen im Zeitverlauf

Nachfolgend wird die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nach den einzelnen Zuwendungsarten abgebildet.

Zuwendungsarten

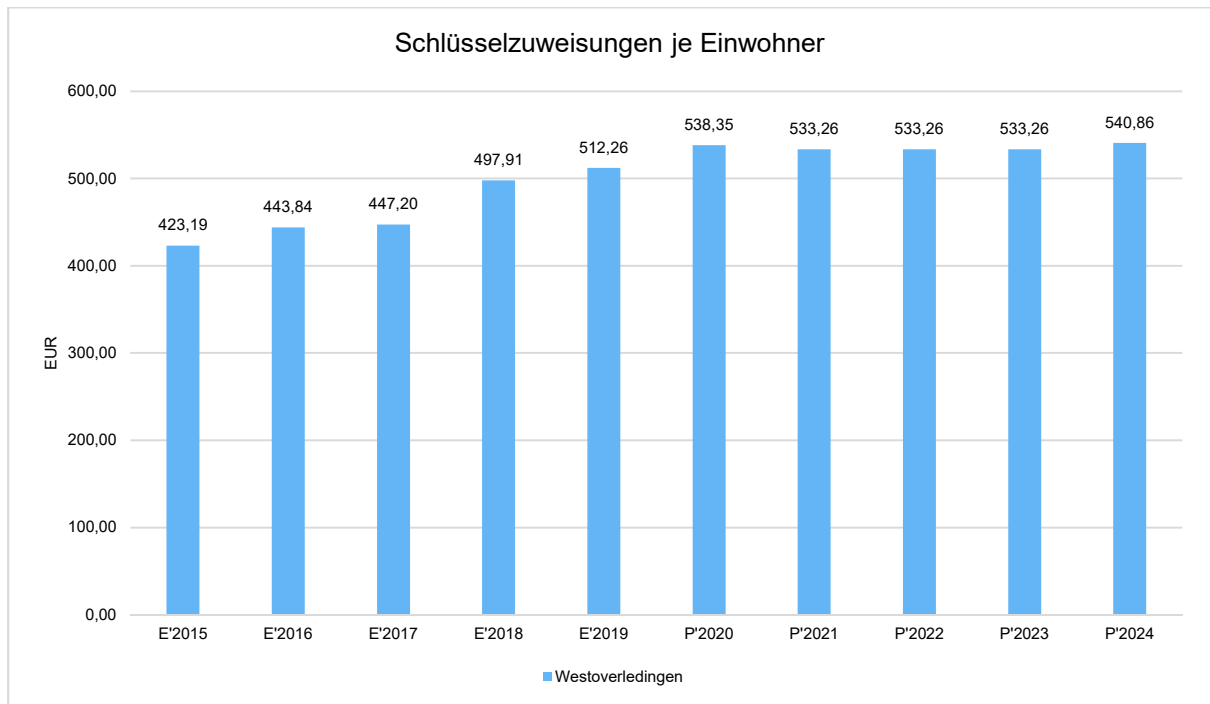
	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.678.366	14.727.600	14.340.850	14.331.400	14.331.400	14.331.400
Schlüsselzuweisungen	10.865.032	11.315.500	11.310.550	11.310.550	11.310.550	11.310.550
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	3.394.654	2.746.100	2.575.050	2.565.600	2.565.600	2.565.600
Sonstige Zuweisungen und Umlagen	418.680	666.000	455.250	455.250	455.250	455.250





Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Die Schlüsselzuweisungen pro Einwohner sind ein Indikator für die Abhängigkeit von Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs. Die Kennzahl korrespondiert insofern mit der oben bereits dargestellten Steuerquote.



3.3 Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung bei den übrigen Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Ertragsarten

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Auflösungserträge aus Sonderposten	1.618.766	1.705.150	1.690.200	1.627.850	1.483.600	1.391.500
sonstige Transfererträge	204.427	144.500	114.800	258.300	258.300	258.300
öffentlich-rechtliche Entgelte	2.044.226	2.009.000	2.124.400	2.121.400	2.121.400	2.121.400
privatrechtliche Entgelte	270.931	250.450	261.900	261.900	261.900	261.900
Kostenerstattungen und -umlagen	826.100	727.850	598.450	513.450	485.750	500.750
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	298.616	289.250	283.800	279.200	272.100	269.700
aktivierte Eigenleistungen	18.001	0	0	0	0	0
sonstige ordentliche Erträge	875.343	733.650	719.300	814.300	731.000	809.300
außerordentliche Erträge	76.057	0	0	0	0	0



4 Aufwendungen

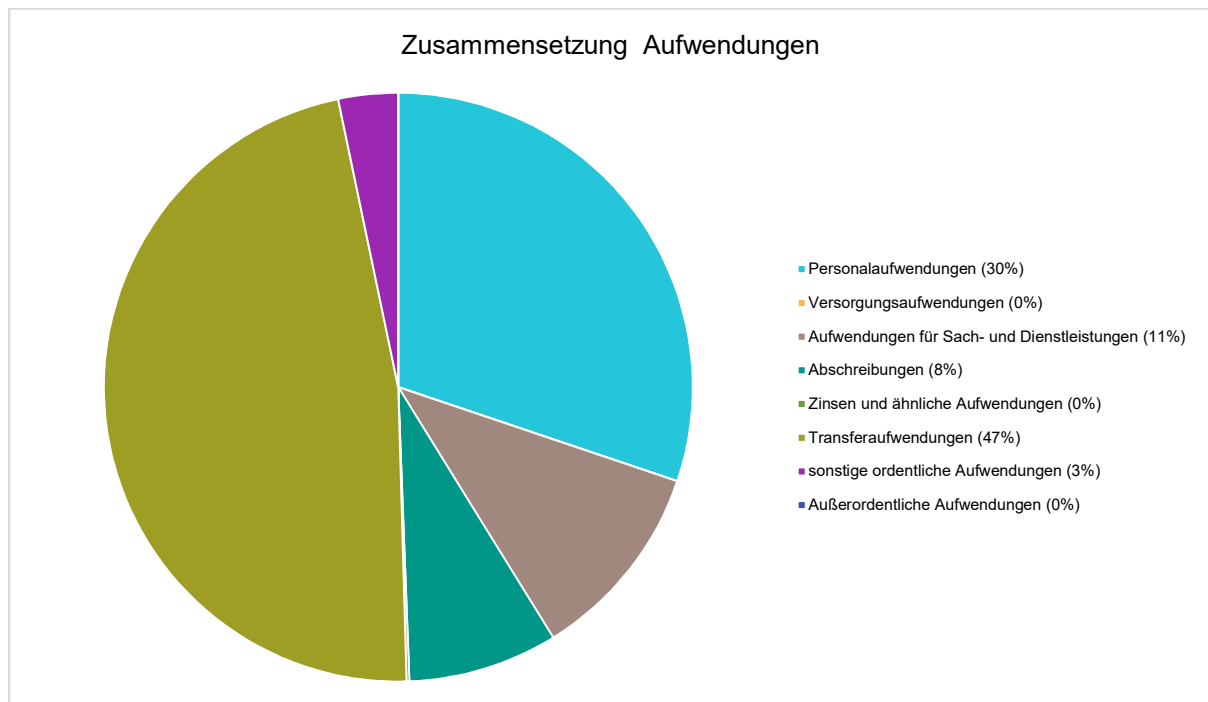
Die Summe aller Aufwendungen im Planjahr beläuft sich auf 35.013.470 Euro.

Diese teilt sich wie folgt auf die einzelnen Aufwandsarten aus:

Aufwandsarten

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Personalaufwendungen	9.842.388	10.527.850	10.565.700	10.530.700	10.530.700	10.530.700
Versorgungsaufwendungen	0	200	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.568.074	4.031.200	3.849.200	3.393.800	3.374.600	3.353.800
Abschreibungen	2.873.426	2.953.200	2.882.100	2.876.450	2.815.150	2.660.350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.458	35.000	56.000	57.000	71.000	71.000
Transferaufwendungen	15.386.955	16.116.800	16.509.900	16.641.700	16.639.700	16.639.700
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.012.240	1.148.500	1.150.570	1.144.920	1.124.920	1.144.920
Summe ordentliche Aufwendungen	32.703.541	34.812.750	35.013.470	34.644.570	34.556.070	34.400.470
Außerordentliche Aufwendungen	1.421	0	0	0	0	0
Aufwendungen Gesamt	32.704.962	34.812.750	35.013.470	34.644.570	34.556.070	34.400.470

Aufwand in der Zusammensetzung nach Aufwandsarten:





Haushaltsvorbericht Westoverledingen

Im Vorjahr belief sich der Gesamtbetrag der geplanten Aufwendungen auf 34.812.750 Euro. Im aktuellen Planjahr verändern sich die Aufwendungen um 200.720 Euro auf 35.013.470 Euro.

Die Veränderungen bei den einzelnen Aufwandsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

Vorjahresvergleich Aufwandsarten

	Plan 2020	Plan 2021	Abw. abs.
Personalaufwendungen	10.527.850	10.565.700	37.850 →
Versorgungsaufwendungen	200	0	-200 ↓
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.031.200	3.849.200	-182.000 ↓
Abschreibungen	2.953.200	2.882.100	-71.100 ↓
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.000	56.000	21.000 ↑
Transferaufwendungen	16.116.800	16.509.900	393.100 ↑
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.148.500	1.150.570	2.070 →
Summe ordentliche Aufwendungen	34.812.750	35.013.470	200.720 →
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0 →
Aufwendungen Gesamt	34.812.750	35.013.470	200.720 →

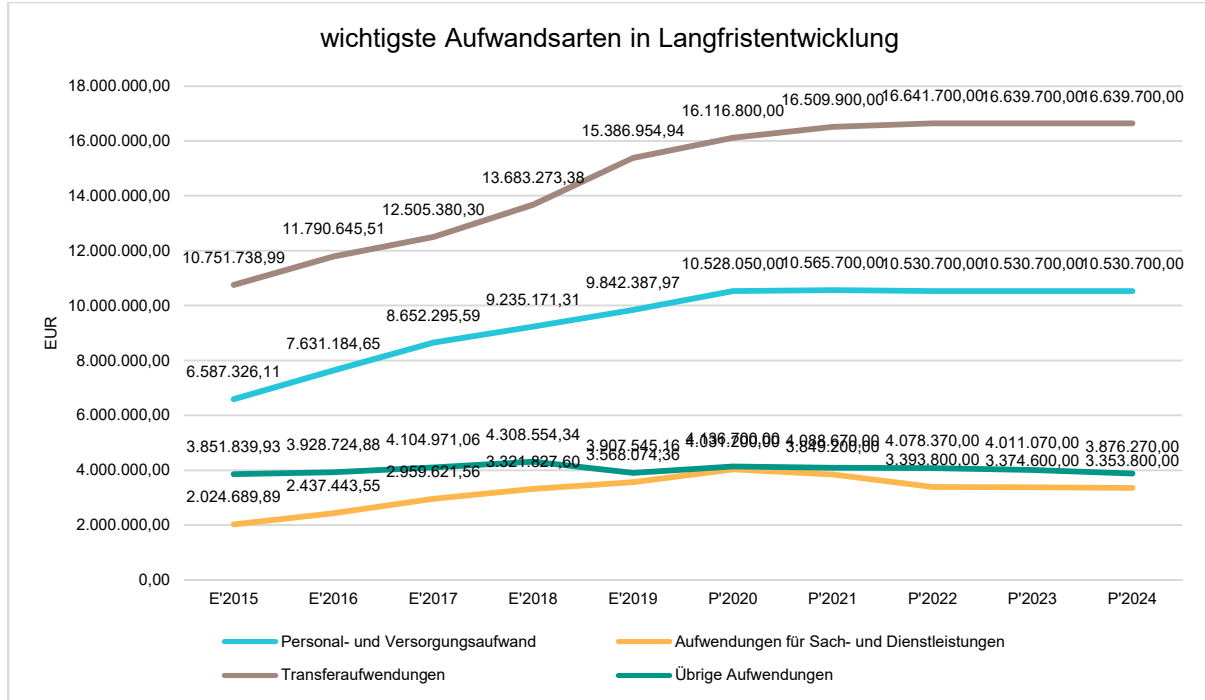
Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung ergibt sich folgende Entwicklung der Aufwandsarten:

Aufwandsarten im mittelfristigen Planungszeitraum

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Personalaufwendungen	9.842.388	10.527.850	10.565.700	10.530.700	10.530.700	10.530.700
Versorgungsaufwendungen	0	200	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.568.074	4.031.200	3.849.200	3.393.800	3.374.600	3.353.800
Abschreibungen	2.873.426	2.953.200	2.882.100	2.876.450	2.815.150	2.660.350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.458	35.000	56.000	57.000	71.000	71.000
Transferaufwendungen	15.386.955	16.116.800	16.509.900	16.641.700	16.639.700	16.639.700
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.012.240	1.148.500	1.150.570	1.144.920	1.124.920	1.144.920
Summe ordentliche Aufwendungen	32.703.541	34.812.750	35.013.470	34.644.570	34.556.070	34.400.470
Außerordentliche Aufwendungen	1.421	0	0	0	0	0
Aufwendungen Gesamt	32.704.962	34.812.750	35.013.470	34.644.570	34.556.070	34.400.470



Die wichtigsten Aufwandsarten in der langfristigen Entwicklung:



4.1 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

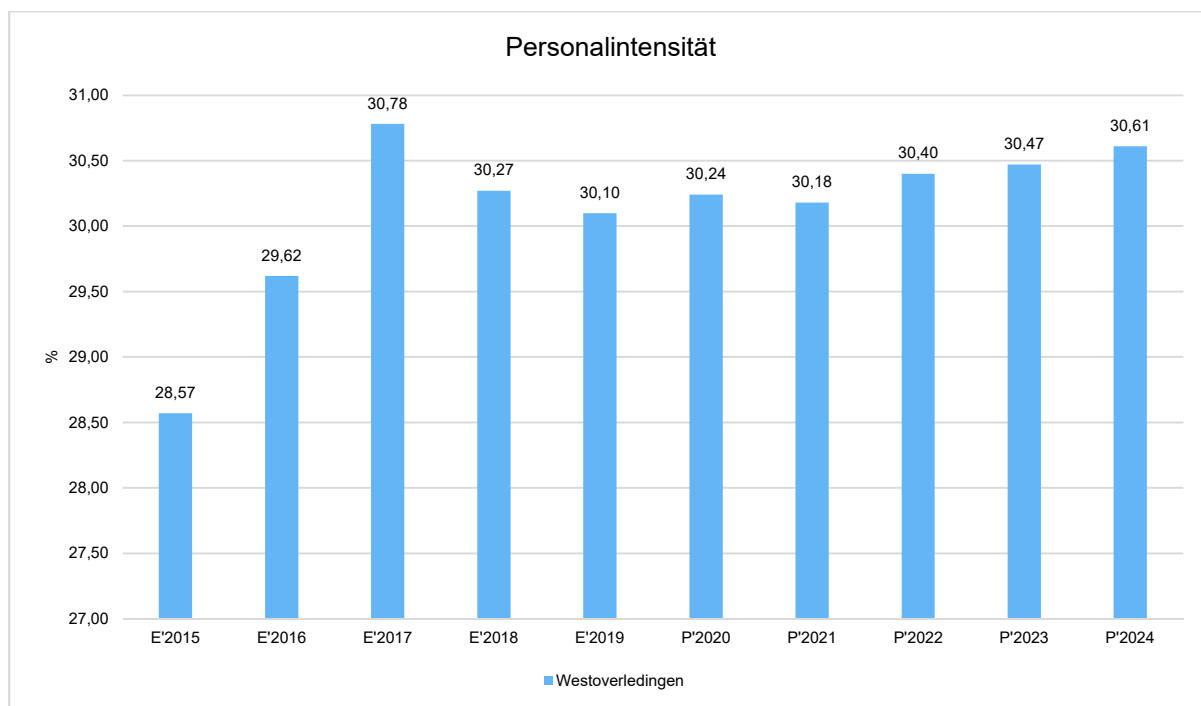
Personalaufwand

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Personalaufwendungen gesamt	9.842.388	10.527.850	10.565.700	10.530.700	10.530.700	10.530.700
davon Dienstaufwendungen	7.433.219	7.727.550	7.966.000	7.966.000	7.966.000	7.966.000
davon sonstige Personalaufwendungen	2.409.169	2.800.300	2.599.700	2.564.700	2.564.700	2.564.700



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

Sach- und Dienstleistungsaufwand

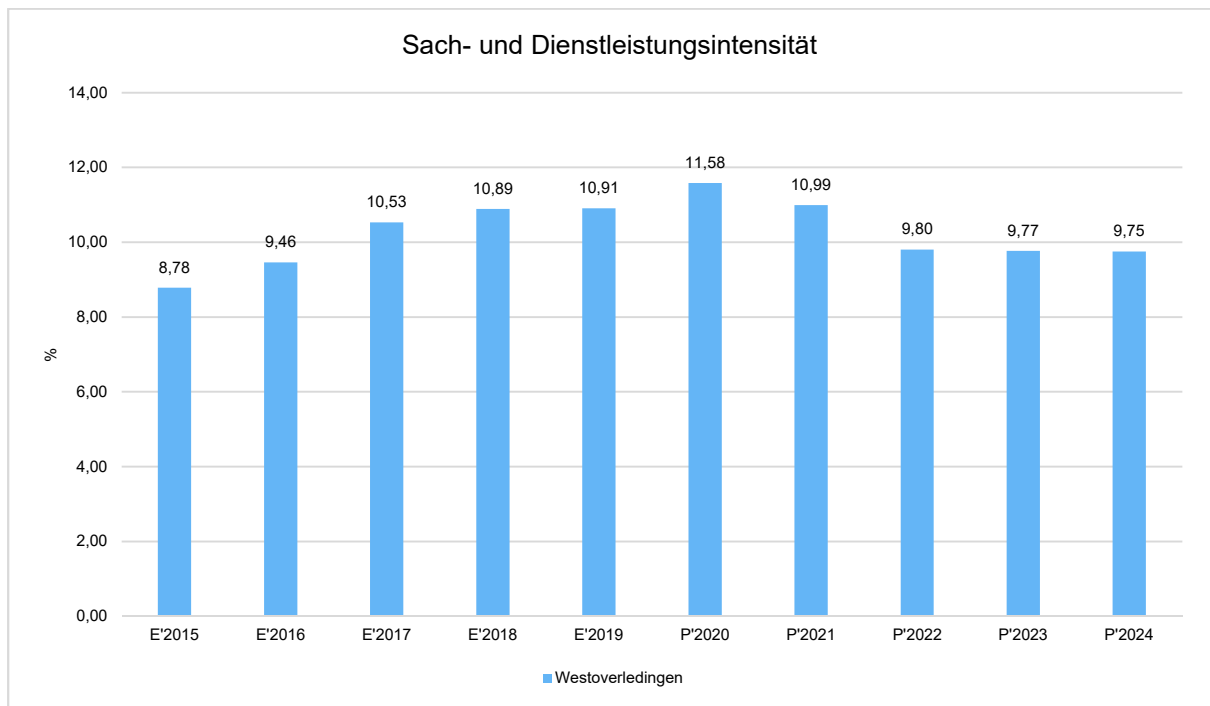
	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	2.156.577	2.139.650	2.061.800	1.768.500	1.744.300	1.753.500
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	529.565	585.950	587.750	520.600	503.600	495.600
Mieten und Pachten, Leasing	63.740	92.100	88.200	51.000	51.000	51.000
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	818.192	1.213.500	1.111.450	1.053.700	1.075.700	1.053.700
Summe Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	3.568.074	4.031.200	3.849.200	3.393.800	3.374.600	3.353.800



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität bildet den prozentualen Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie zeigt an, welches Gewicht der Sach- und Dienstleistungsaufwand innerhalb des ordentlichen Aufwandes hat.



4.3 Transferaufwendungen

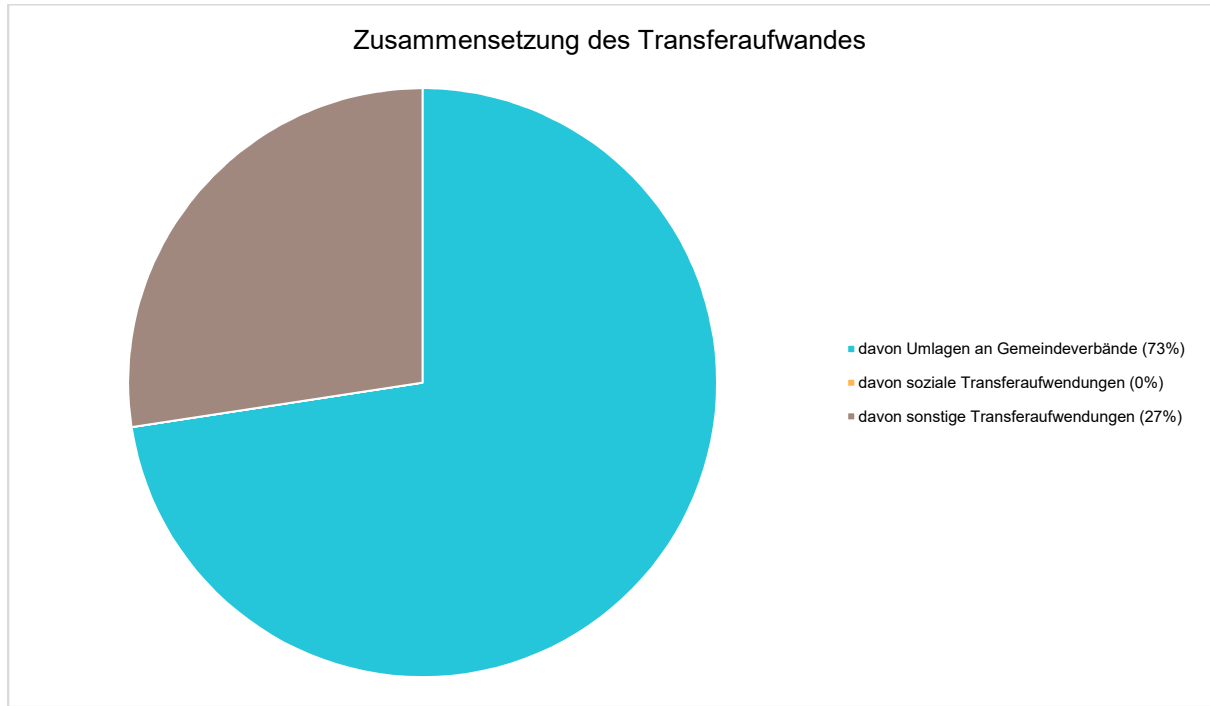
Die Transferaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus der Kreisumlage und den Zuweisungen für die Kindertagesstätten zusammen.

Transferaufwendungen

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Transferaufwendungen	15.386.955	16.116.800	16.509.900	16.641.700	16.639.700	16.639.700
davon Umlagen an Gemeindeverbände	10.851.540	11.619.950	11.983.200	11.983.200	11.983.200	11.983.200
davon soziale Transferaufwendungen	110	1.000	500	500	500	500
davon sonstige Transferaufwendungen	4.535.305	4.495.850	4.526.200	4.658.000	4.656.000	4.656.000

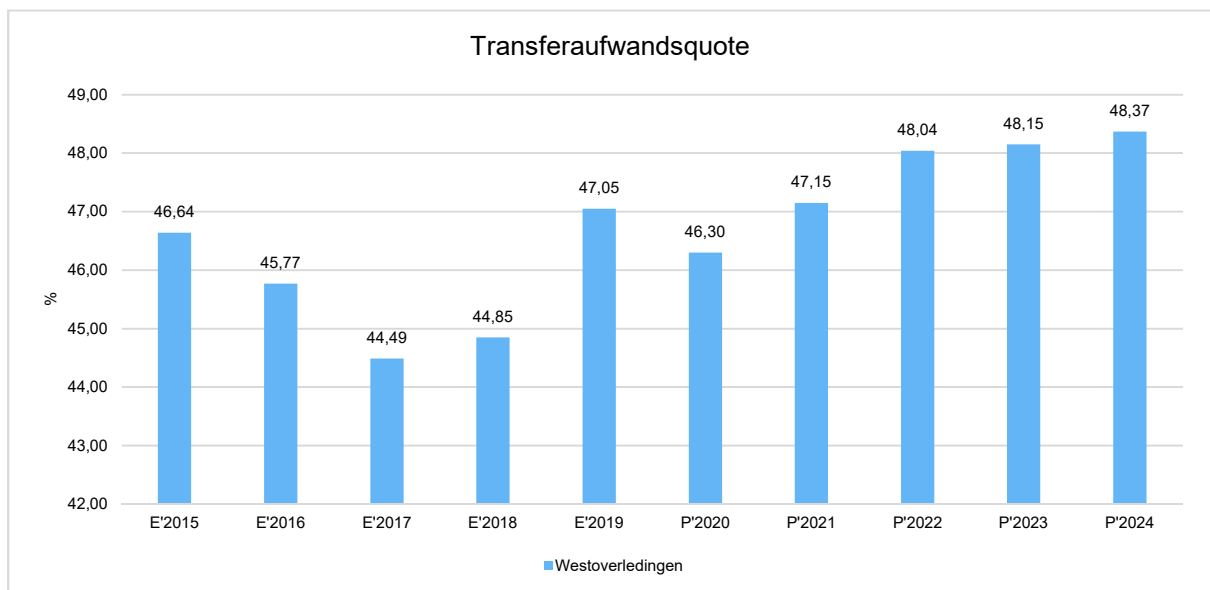


Die Zusammensetzung des Transferaufwandes:



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote stellt die Transferaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Sie gibt an, welchen prozentualen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen und ist damit ein Indikator für die Belastung des Haushaltes durch den Transferaufwand.



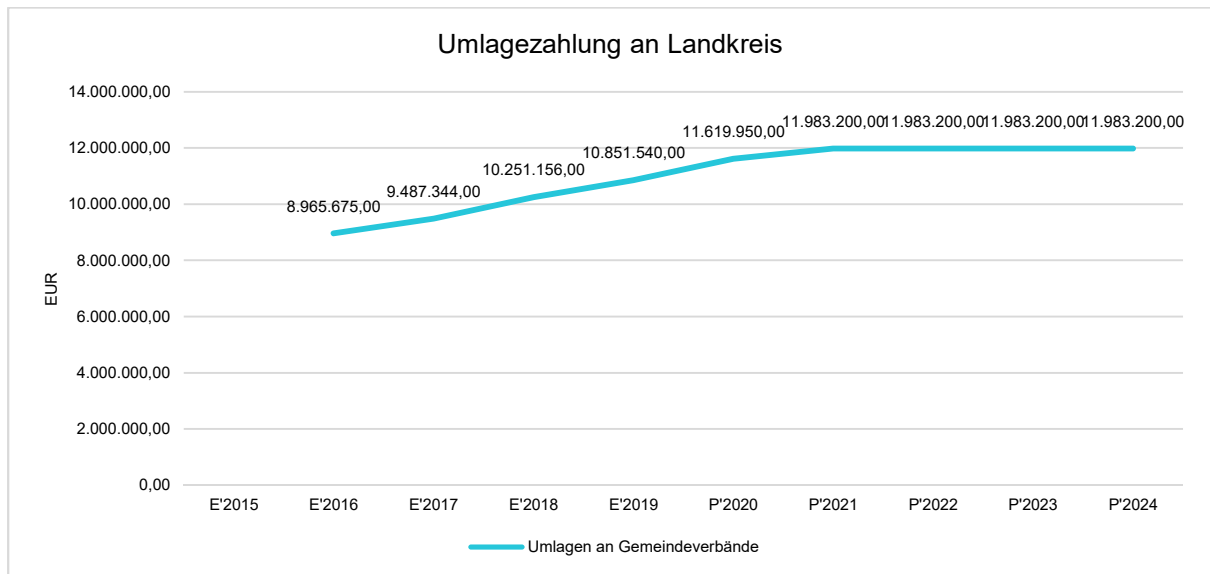


4.3.1 Umlagezahlung an Landkreis

Gegenüber dem Vorjahresplan und in der langfristigen Entwicklung ergibt sich folgendes Bild:

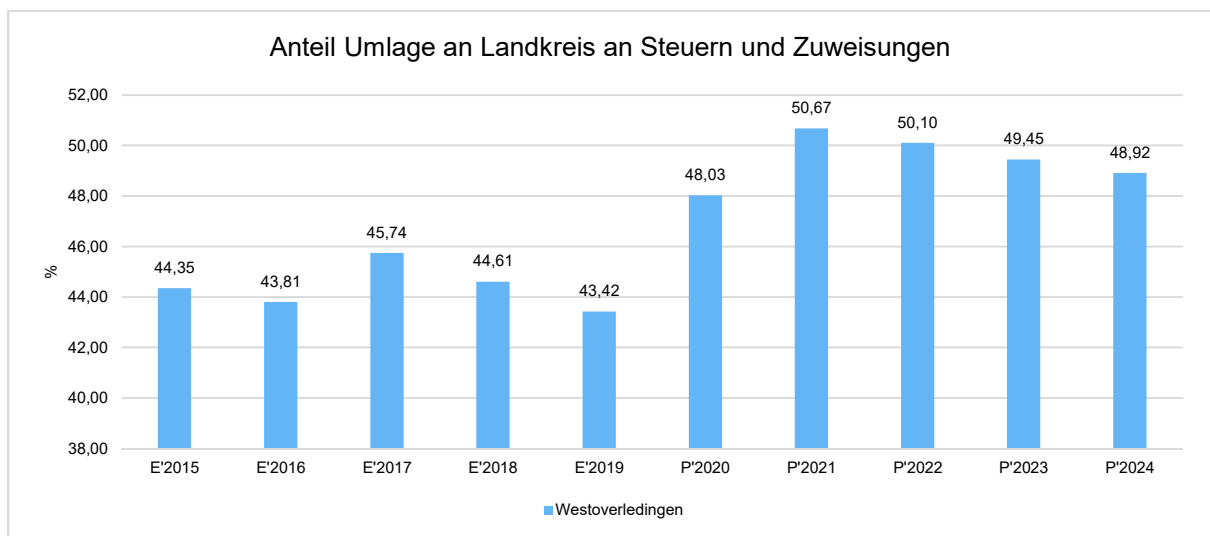
Umlage an den Landkreis

	Plan 2020	Plan 2021	Abw. abs.
Umlagen an Landkreis	11.619.950	11.983.200	363.250 ↗



Anteil der Kreisumlage an Steuern und allgemeinen Zuweisungen

Um die Höhe der Umlagezahlungen besser beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung des Anteils an den Steuern und allgemeinen Zuweisungen an:





4.4 Abschreibungen

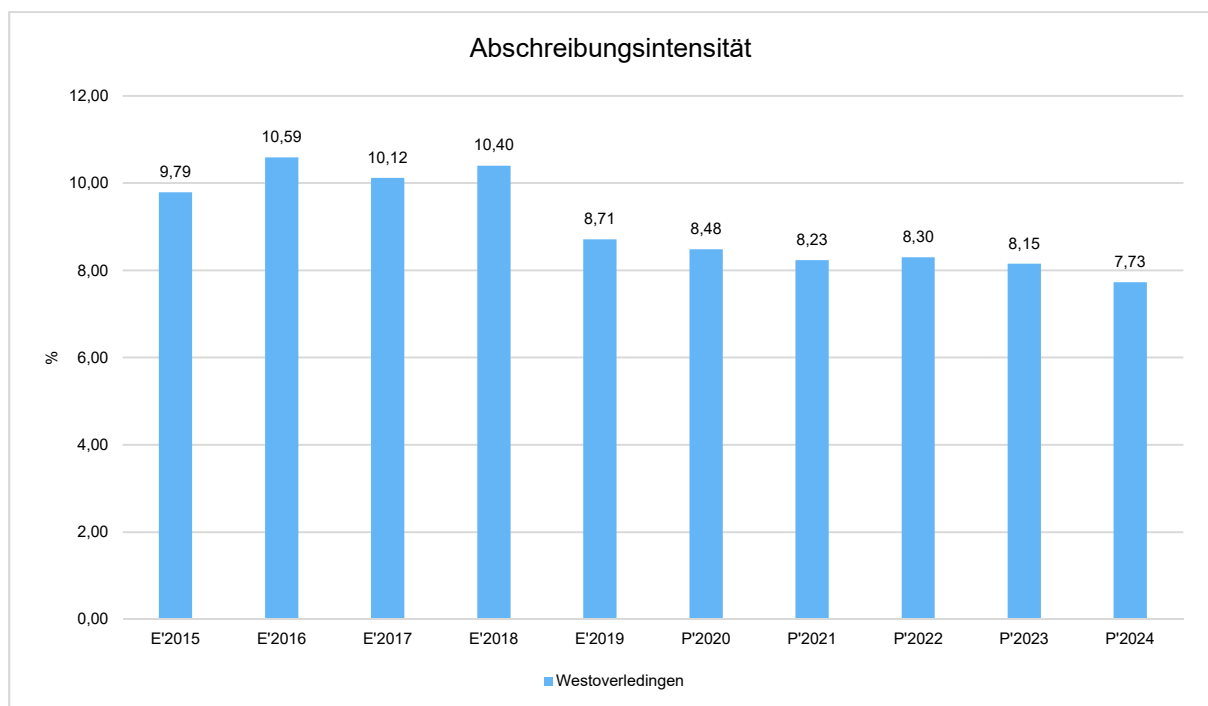
Die Entwicklung der Abschreibungen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

Abschreibungen

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	2.896.631	2.856.550	2.784.850	2.779.200	2.717.900	2.563.100
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23.205	96.650	97.250	97.250	97.250	97.250
Abschreibungen gesamt	2.873.426	2.953.200	2.882.100	2.876.450	2.815.150	2.660.350

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl verdeutlicht, welchen prozentualen Anteil die Abschreibungen am ordentlichen Aufwand betragen. Hierbei werden nur die Abschreibungen des Sachanlagevermögens berücksichtigt.





Saldo Auflösungserträge aus Sonderposten ./ AfA Gesamt

Da die Abschreibungen parallel zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (SoPo) für Investitionen verbucht werden, ist die Differenz zwischen den Ergebnishaushaltspositionen zu erwirtschaften und sollte später den größten Teil des Cash-Flows im Finanzhaushalt ergeben.

Saldo Erträge aus Auflösung von Sonderposten ./ Abschreibungen

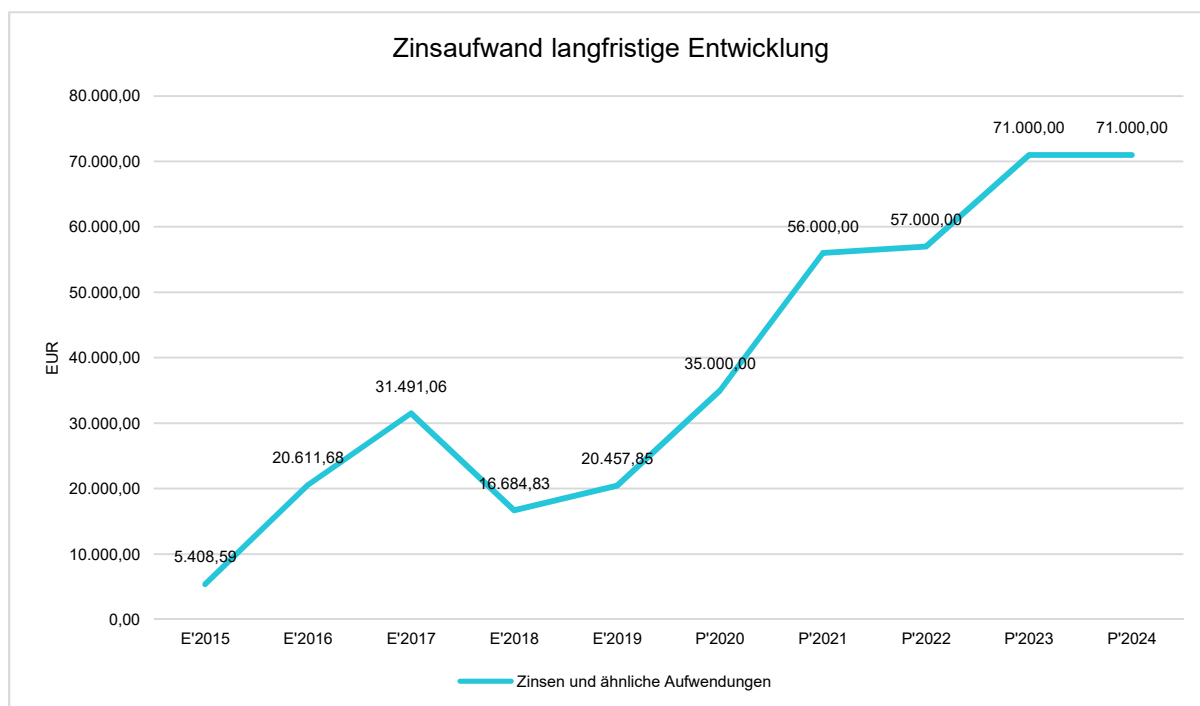
	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Auflösungserträge aus Sopo einschl. weiterer Erträge	1.618.766	1.705.150	1.690.200	1.627.850	1.483.600	1.391.500
Bilanzielle Abschreibungen	2.873.426	2.953.200	2.882.100	2.876.450	2.815.150	2.660.350
Saldo aus Sopo und AfA	-1.254.660	-1.248.050	-1.191.900	-1.248.600	-1.331.550	-1.268.850

4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Entwicklung bei den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Zinsaufwand

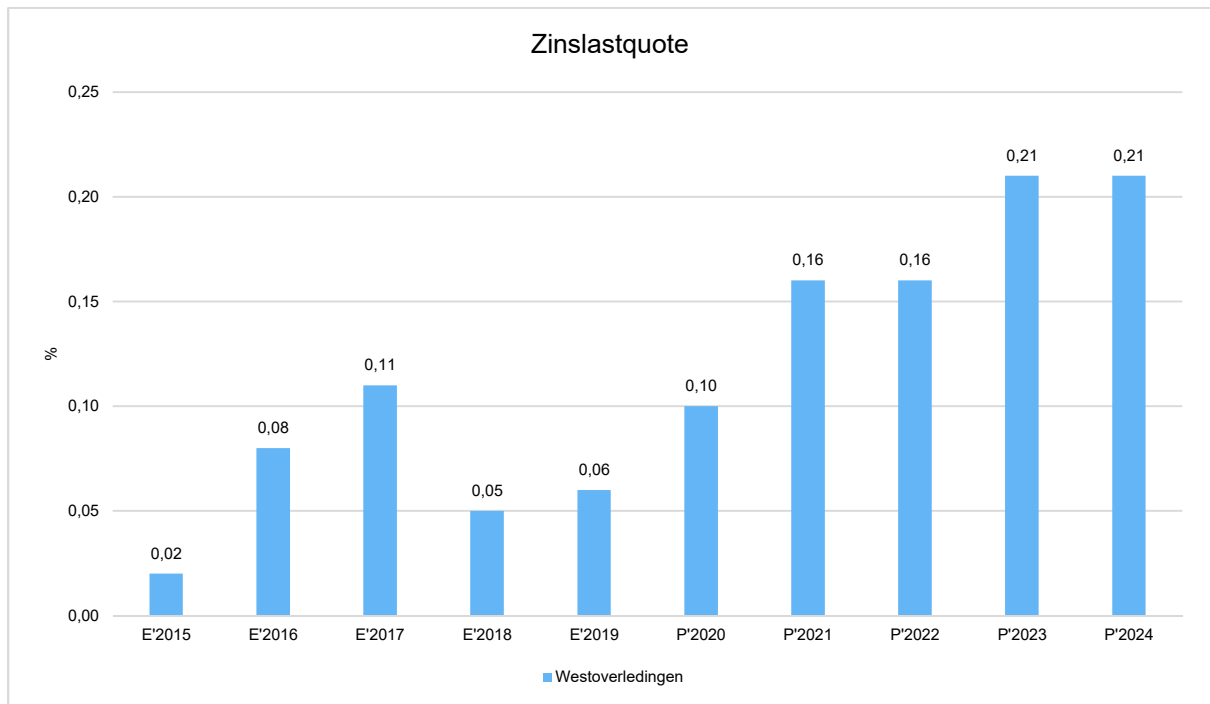
	Plan 2020	Plan 2021	Abw. abs.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.000	56.000	21.000 ↗





Zinslastquote

Die Zinslastquote bildet das Verhältnis der Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen zum ordentlichen Aufwand ab. Sie zeigt auf, wie hoch die Belastung des Haushaltes durch Zinsaufwendungen ist.



5 Ergebnis

Aus den oben dargestellten Erträgen und Aufwendungen ergibt sich folgendes Ergebnis, was nachfolgend im Vergleich zur Planung des Vorjahres abgebildet wird:

Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr

	Plan 2020	Plan 2021	Abw. abs.
Ordentliches Ergebnis	-1.349.500	-2.541.770	-1.192.270 ↘
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0 →
Jahresergebnis	-1.349.500	-2.541.770	-1.192.270 ↘



Haushaltsvorbericht Westoverledingen

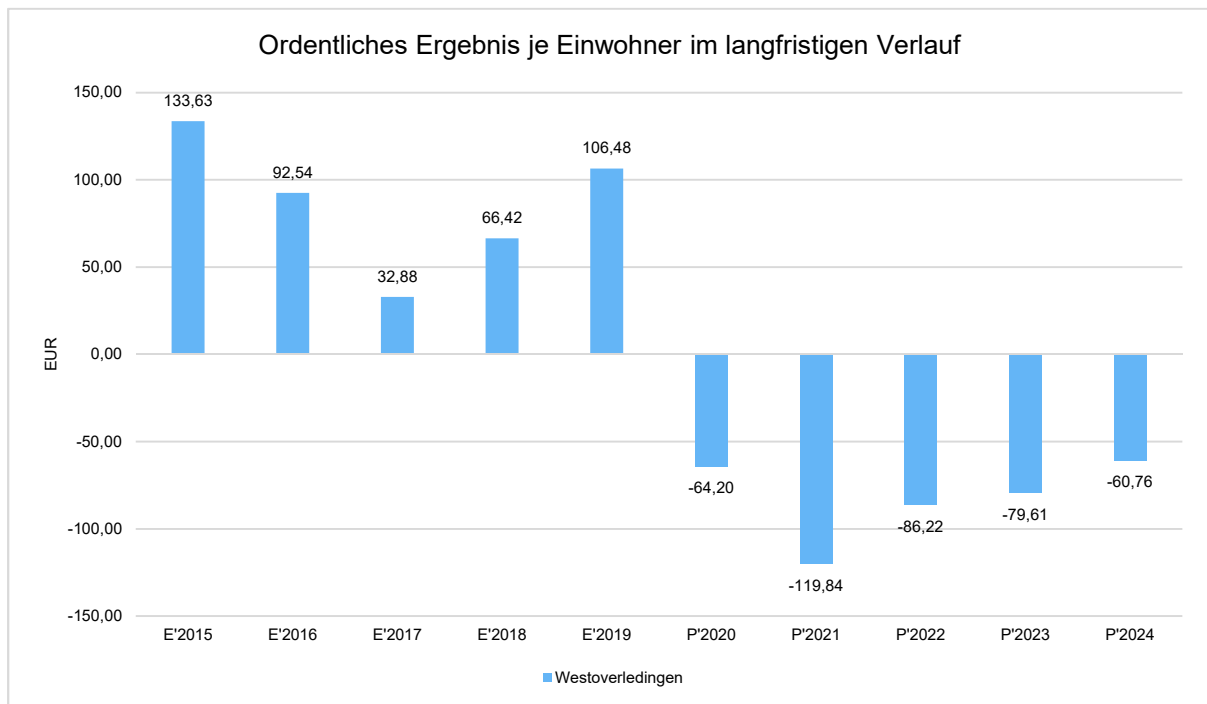
Das Ergebnis wird sich nach dem derzeitigen Stand der mittelfristigen Planung wie folgt entwickeln:

Ergebnis in der mittelfristigen Finanzplanung

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Ordentliches Ergebnis	2.258.354	-1.349.500	-2.541.770	-1.828.720	-1.688.470	-1.270.670
Außerordentliches Ergebnis	74.636	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	2.332.989	-1.349.500	-2.541.770	-1.828.720	-1.688.470	-1.270.670

Ordentliches Ergebnis je Einwohner

Die Kennzahl stellt das ordentliche Ergebnis ins Verhältnis zur Einwohnerzahl. Das außerordentliche Ergebnis bleibt bei dieser Betrachtung außen vor.





6 Finanzplan

Die Eckdaten des Finanzplans stellen sich wie folgt dar:

Finanzplan 3 - Jahresdarstellung

	Ergebnis 2019	Plan 2020	Plan 2021
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	32.556.429	31.820.100	30.843.500
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	29.741.601	31.628.650	32.126.370
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.814.827	191.450	-1.282.870
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.150.959	1.804.280	1.753.700
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.191.076	5.527.700	7.042.050
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.040.116	-3.723.420	-5.288.350
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-3.225.289	-3.531.970	-6.571.220
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.182.600	2.275.000	4.750.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	502.640	560.000	535.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	679.960	1.715.000	4.215.000
Änderung Finanzmittelbestand	-2.545.329	-1.816.970	-2.356.220

6.1 Investitionstätigkeit

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der investiven Ein- und Auszahlungen im mittelfristigen Betrachtungszeitraum abgebildet:

Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Investitionszuwendungen	738.934	1.544.900	1.582.800	3.327.850	948.700	400.000
Beiträge und ähnliche Entgelte	212.521	7.000	0	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und anderen unbeweglichen Vermögensgegenständen	114.948	105.880	20.000	20.000	20.000	20.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	13.940	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	--	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren	--	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	--	0	0	0	0	0
Rückflüsse von Ausleihungen	70.617	146.500	150.900	158.650	164.450	169.300
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.150.959	1.804.280	1.753.700	5.006.500	2.633.150	2.089.300



Haushaltsvorbericht Westoverledingen

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	585.765	621.450	386.500	86.500	86.500	86.500
Baumaßnahmen	3.368.600	3.552.100	6.009.950	9.135.000	5.385.000	3.035.000
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	615.237	1.197.750	499.400	586.500	526.500	206.500
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.500.000	0	1.000	0	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	14.494	13.200	12.000	12.000	12.000	12.000
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	99.780	136.000	126.000	126.000	126.000	126.000
Gewährung von Ausleihungen	7.200	7.200	7.200	1.800	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.191.076	5.527.700	7.042.050	9.947.800	6.136.000	3.466.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.040.116	-3.723.420	-5.288.350	-4.941.300	-3.502.850	-1.376.700

Folgende Baumaßnahmen sind im Jahr 2021 geplant:

Hochbau:

Erweiterung Freizeitanlage Grotegaste	25.000 Euro
Planung Neubau Turnhalle Völlenerfehn	1.000.000 Euro
Sportförderung	17.550 Euro
Wartehallen	50.000 Euro
Neubau Kinderkrippe Flachsmeer	1.500.000 Euro
Neubau Feuerwehrgebäude Flachsmeer/Völlenerfehn	100.000 Euro
Neubau „Campus Ihrhove“	1.500.000 Euro
Geräteschuppen Kiga Ihren/Abrechnung Architektenleistungen	7.400 Euro
Gesamt	4.199.950 Euro

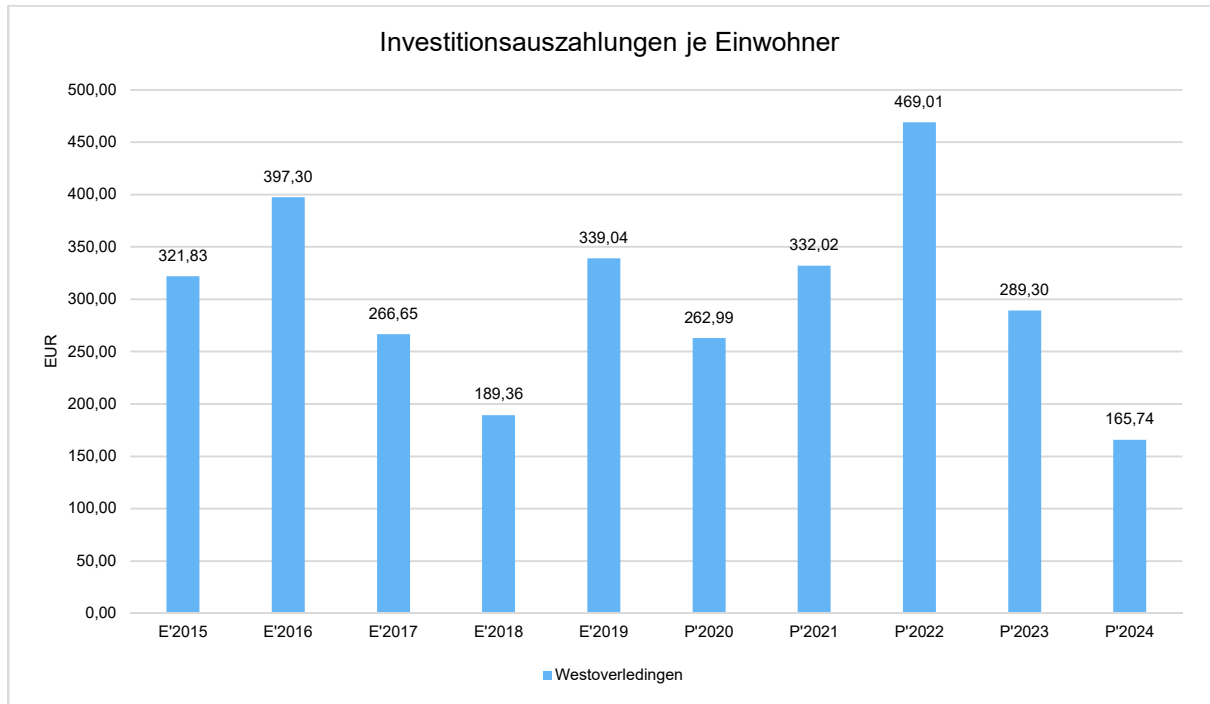
Tiefbau:

Dorferneuerung Ihren	30.000 Euro
Straßenbau allgemein	20.000 Euro
Breiter Weg	550.000 Euro
Erschließung Gewerbegebiet S19	850.000 Euro
Stichweg Liebigweg	150.000 Euro
Radschnellverbindung Papenburg-Emden	200.000 Euro
Gesamt	1.800.000 Euro



Investitionsauszahlungen je Einwohner

Einwohnerbezogen stellen sich die Investitionsauszahlungen wie folgt dar:



6.2 Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle zeigt die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit im Betrachtungszeitraum der mittelfristigen Finanzplanung:

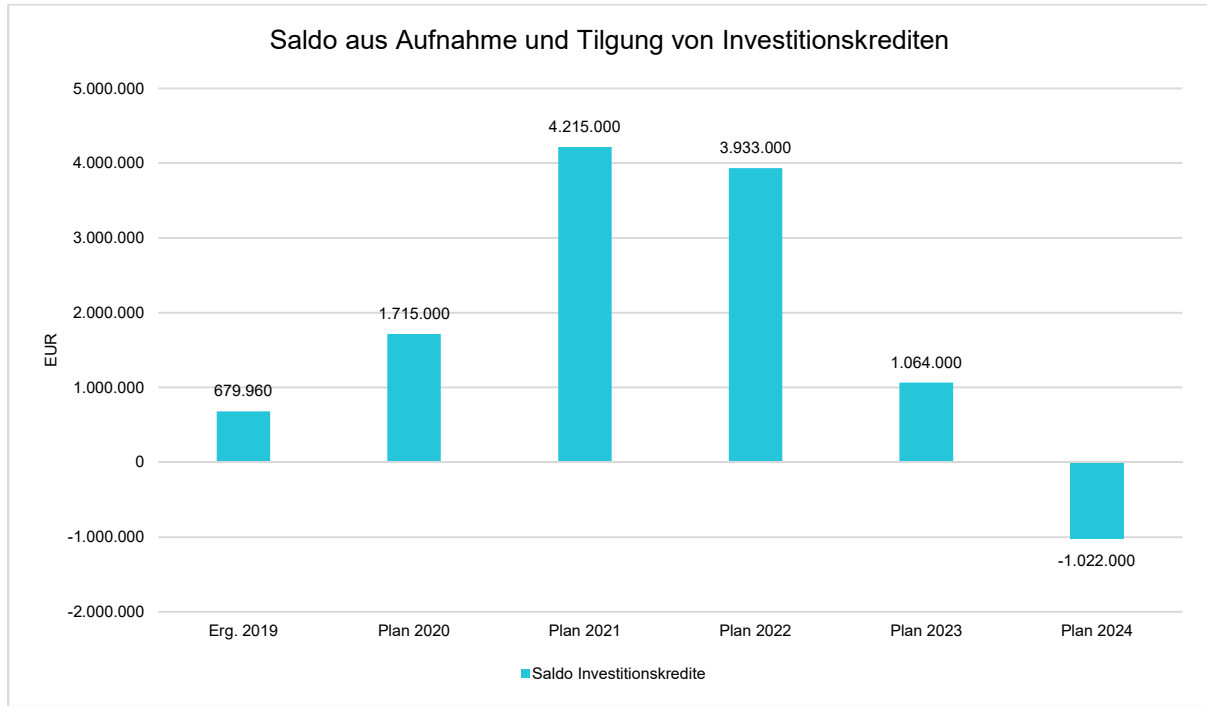
Finanzierungstätigkeit

	Erg. 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Kreditaufnahmen für Investitionen	1.182.600	2.275.000	4.750.000	4.750.000	2.000.000	0
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit gesamt	1.182.600	2.275.000	4.750.000	4.750.000	2.000.000	0
Tilgung von Investitionskrediten	502.640	560.000	535.000	817.000	936.000	1.022.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	502.640	560.000	535.000	817.000	936.000	1.022.000



Haushaltsvorbericht Westoverledingen

Aus der Neuaufnahme und der Tilgung von Investitionskrediten lässt sich bei dieser wichtigen Größe in den einzelnen Jahren folgende Veränderung ableiten:



7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden

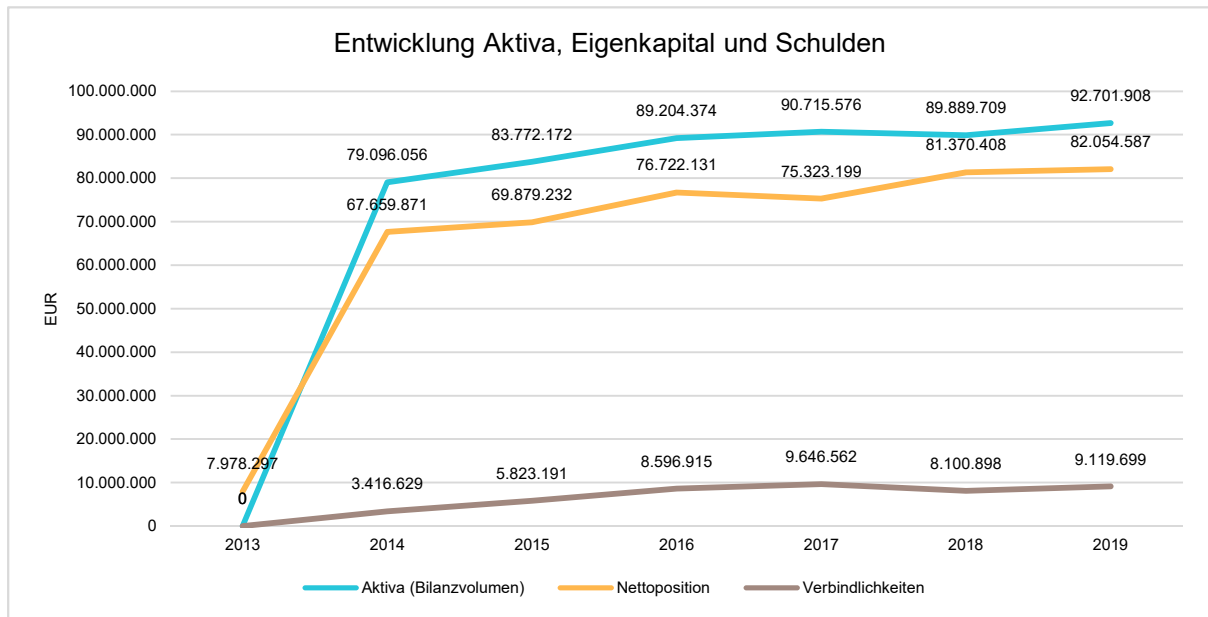
Bilanzpositionen

Bilanzpositionen / Euro	2016	2017	2018	2019
1 - Bilanzvolumen / Aktiva	89.204.374	90.715.576	89.889.709	92.701.908
2 - Nettoposition	76.722.131	75.323.199	81.370.408	82.054.587
2.1 - davon Basis-Reinvermögen	32.002.354	32.002.354	32.002.354	32.002.354
2.2 - davon Rücklagen	8.642.603	8.647.440	13.921.821	13.942.465
2.3 - davon Jahresergebnis	10.001.742	9.284.224	10.832.287	12.175.377
2.4 - davon Sonderposten	26.075.433	25.389.181	24.613.946	23.934.391
3 - Schulden	8.596.915	9.646.562	8.100.898	9.119.699
3.1 - davon sind Geldschulden	6.688.999	7.949.898	6.416.825	7.096.785
3.1.1 - wiederum davon sind Kredite für Investitionen	6.688.999	7.949.898	6.416.825	7.096.785
4 - Rückstellungen	8.428.672	8.583.551	8.502.052	8.363.428
4.1 - davon sind Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.972.663	8.145.268	8.102.381	8.005.828
4.2 - davon sind Rückstellungen für Altersteilzeit und sonstige Maßnahmen	290.058	307.283	268.671	217.600
4.3 - davon sind Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0	0	0	0
5 - Passive Rechnungsabgrenzung	184.016	558.728	538.144	796.086



Bilanz - Entwicklung von Aktiva, Nettosition und Schulden

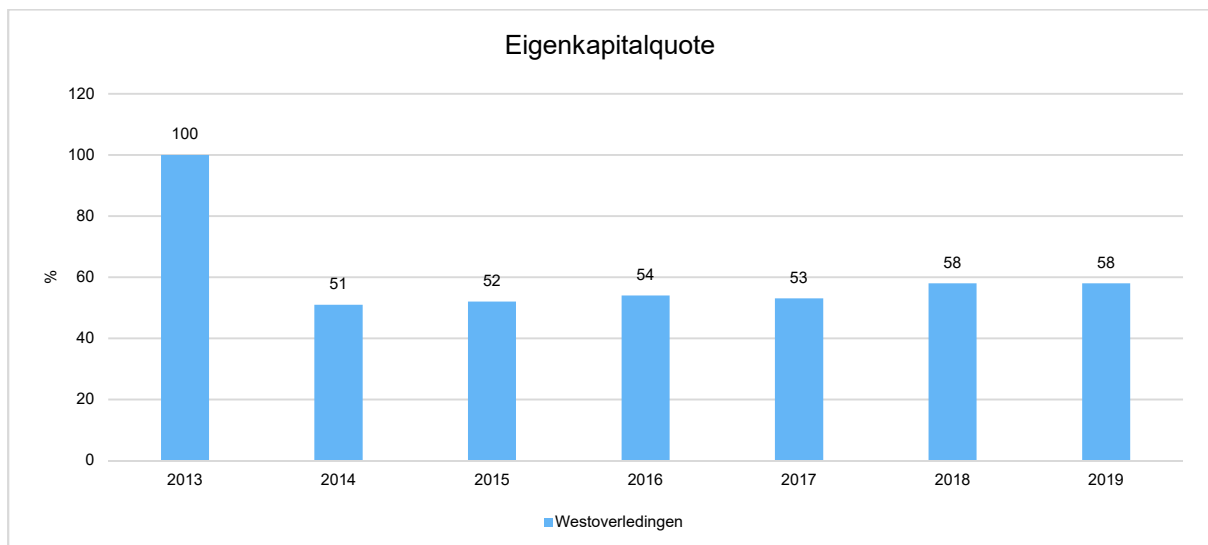
Die Grafik zeigt die langfristige Entwicklung des kommunalen Vermögens (Aktiva) sowie dessen Finanzierung über die wesentlichen Größen Nettosition ohne Sonderposten (Eigenkapital) und Schulden.



Eigenkapitalquote

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote an. Da die niedersächsische Bilanz explizit kein Eigenkapital ausweist, wird es hilfsweise aus der Nettosition abzüglich der Sonderposten errechnet. Die Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals (Nettosition ohne Sonderposten) am Bilanzvolumen.

Da es keine Plan-Bilanzen gibt, können hier nur Jahre abgebildet werden, für die bereits Schlussbilanzen erstellt wurden.

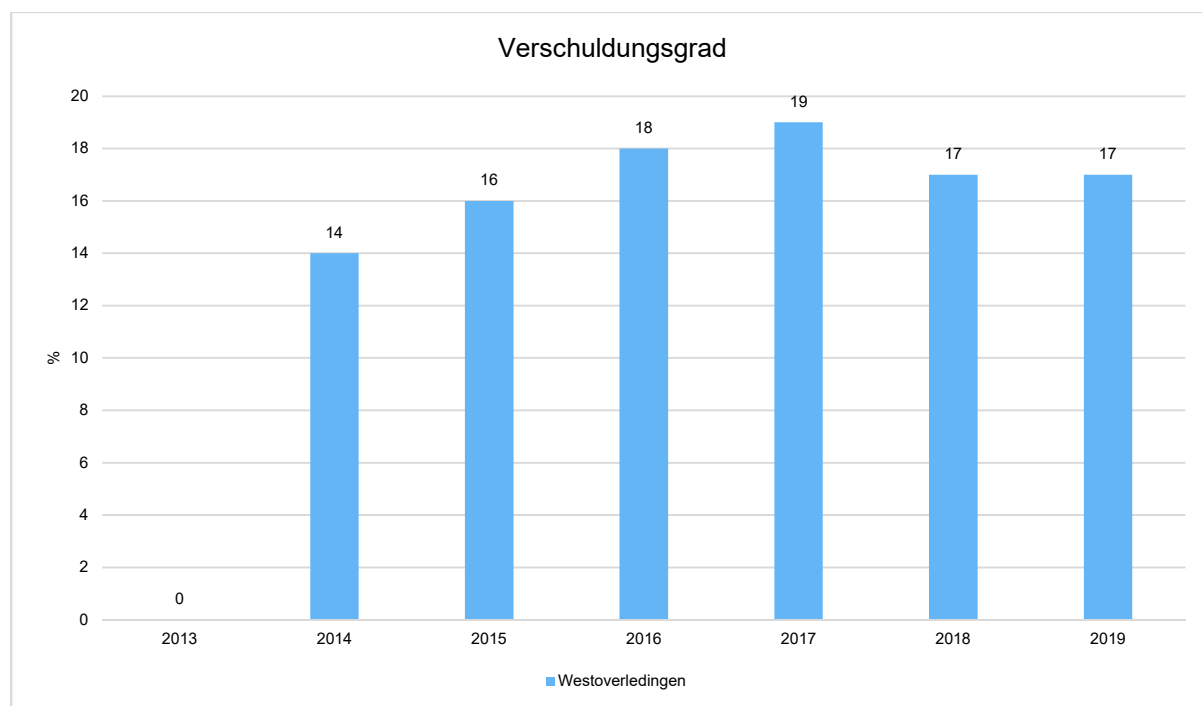




Verschuldungsgrad

Um die Verschuldung einordnen zu können, bietet sich der Blick auf die Kennzahl des Verschuldungsgrades an. Der Verschuldungsgrad zeigt, in welcher Höhe die Aktiva über Schulden und Rückstellungen finanziert wurden. Die Kennzahl ist damit das Gegenstück zur Eigenkapitalquote.

Da es keine Plan-Bilanzen gibt, kann die Kennzahl nur für die Jahre ausgegeben werden, für die bereits eine Schlussbilanz vorliegt.



8 Weitere Kennzahlen

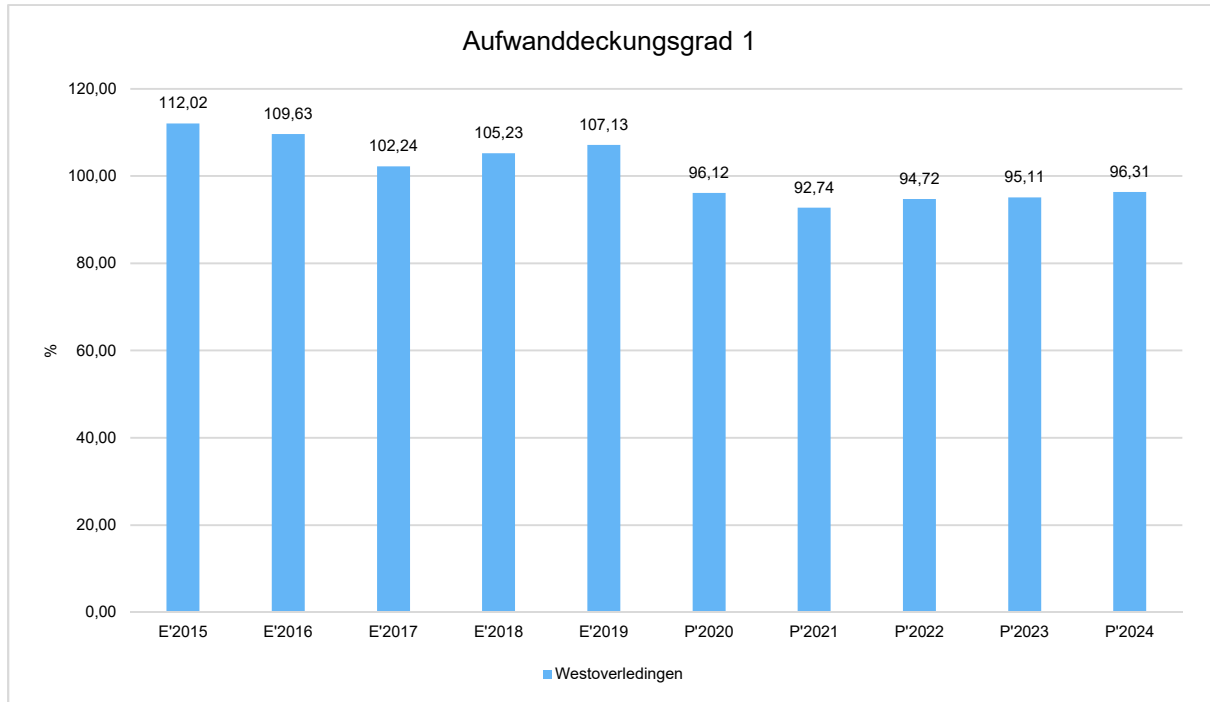
Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation werden nachfolgend weitere Kennzahlen, unter anderem auch aus dem NKR-Kennzahlen-Set des Landes Niedersachsen, abgebildet:

Aufwanddeckungsgrad 1

Der Aufwanddeckungsgrad 1 zeigt an, in welcher prozentualen Höhe die Gesamtaufwendungen (Summe der ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen) durch die Gesamterträge (Summe aus ordentlichen und außerordentlichen Erträgen) gedeckt werden. Langfristig ist ein Aufwanddeckungsgrad von 100% und höher anzustreben.

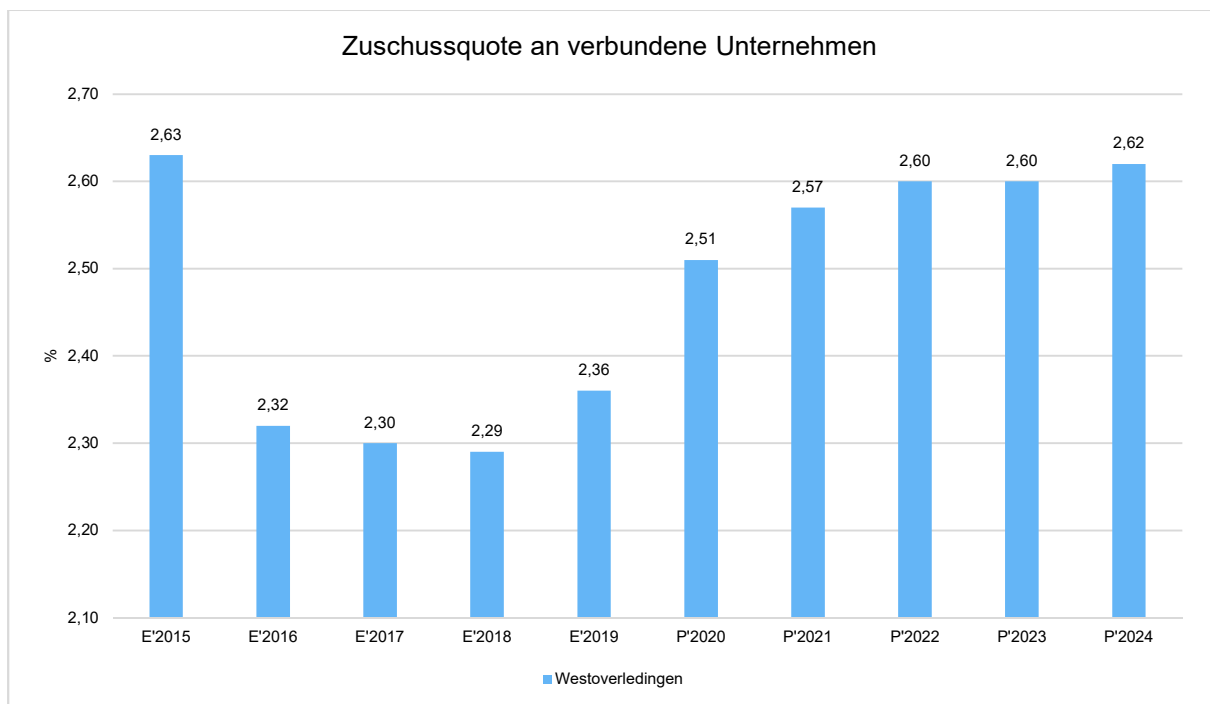


Haushaltsvorbericht Westoverledingen



Zuschussquote an verbundene Unternehmen

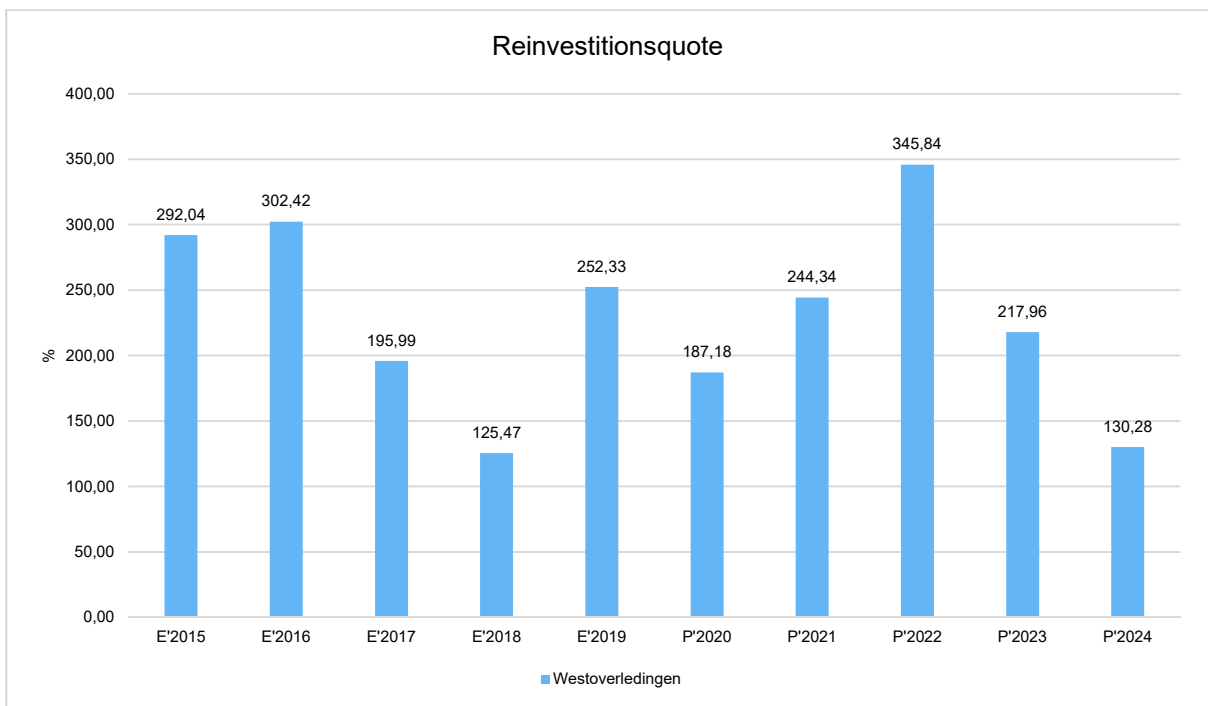
Die Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.





Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreiben verbraucht werden. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen.



Liquiditätskreditquote

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis Liquiditätskredite und Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde.

Da mit den Liquiditätskrediten eine Bilanzgröße in die Berechnung einfließt, kann die Kennzahl nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden.

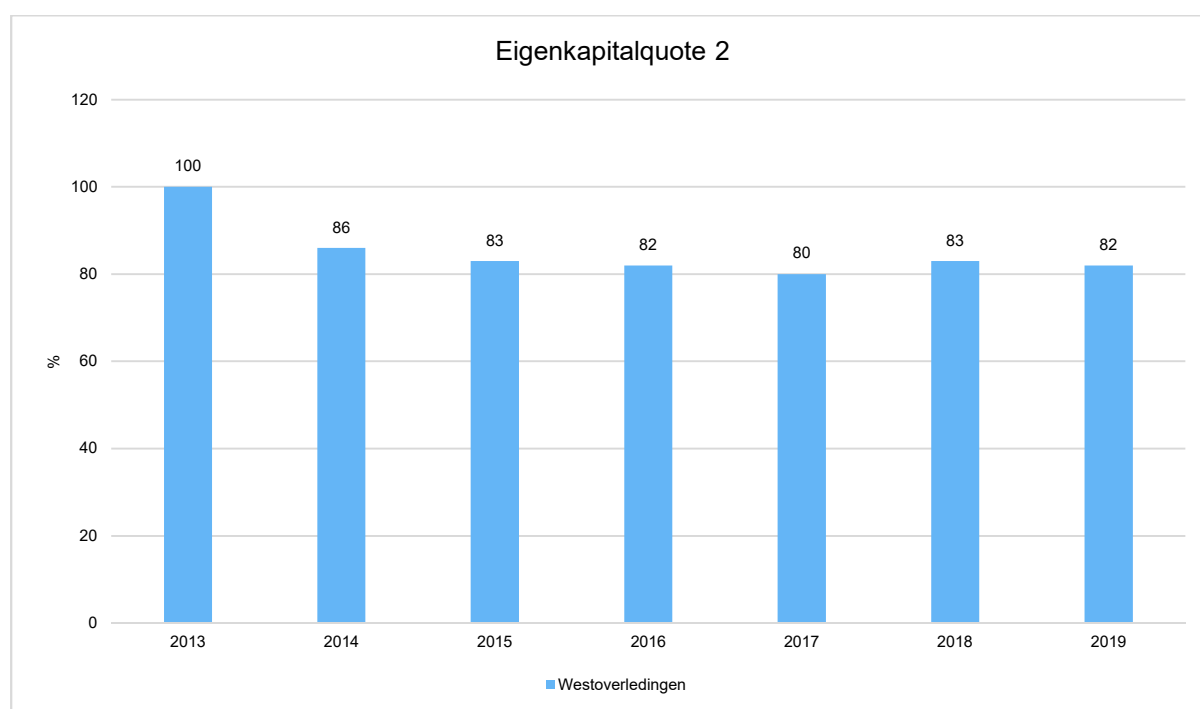




Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 besagt, in welcher Höhe die Kommune ihr Vermögen selbst finanziert hat. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote 1, die bereits oben im Bericht dargestellt wurde, fließt in die Eigenkapitalquote 2 die gesamte Nettoposition, also auch die Sonderposten, in die Berechnung ein. Die Kennzahl errechnet sich als prozentualer Anteil der Nettoposition von der gesamten Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote 2 entspricht der Eigenkapitalquote II in der freien Wirtschaft. Sie lässt aufgrund des feststehenden Wertes des Basisreinvermögens keine Beurteilung der Bonität zu. Die Sonderposten werden in voller Höhe eingestellt, da im Unterschied zur Privatwirtschaft keine steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen sind.

Da Bilanzgrößen in die Berechnung einfließen, kann die Kennzahl nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden.



9 Sonstige allgemeine Entwicklungen

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung sowie der sonstigen Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeitsmarkt ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.



Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)
- örtliche Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

9.1 Bevölkerung

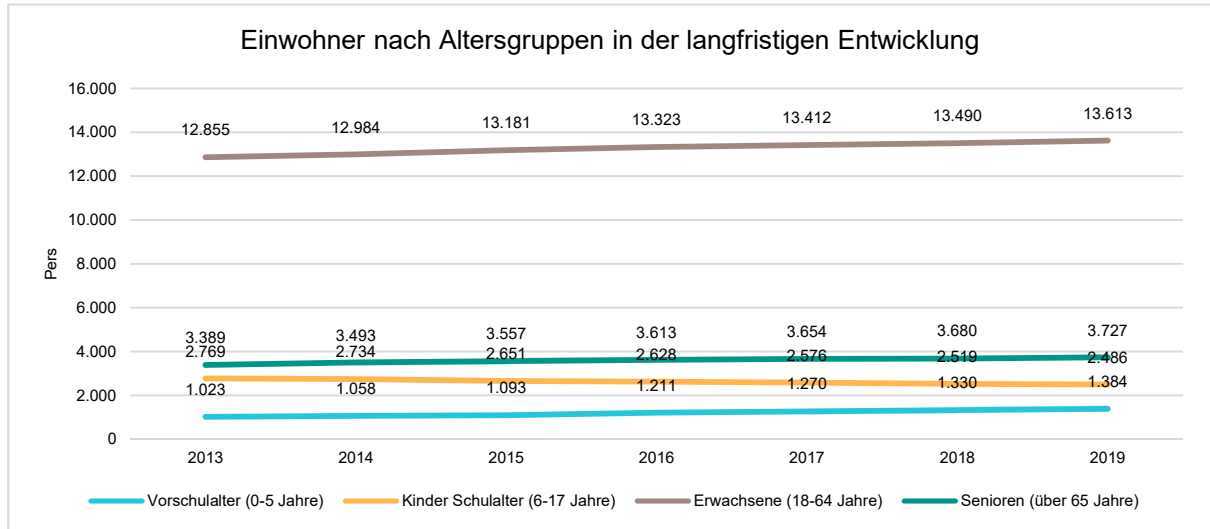
Im Folgenden wird die Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt sowie bestimmter Altersgruppen abgebildet, deren Entwicklung besonderen Einfluss auf die kommunale Infrastruktur in den Bereichen Kindertagesstätten und Schulen haben:

Einwohner gesamt und nach Altersgruppen

	E' 2015	E' 2016	E' 2017	E' 2018	E' 2019
Einwohner	20.482	20.775	20.912	21.019	21.210
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	1.093	1.211	1.270	1.330	1.384
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	564	624	670	717	698
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	529	587	600	613	686
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	2.651	2.628	2.576	2.519	2.486
Senioren (über 65 Jahre)	3.557	3.613	3.654	3.680	3.727

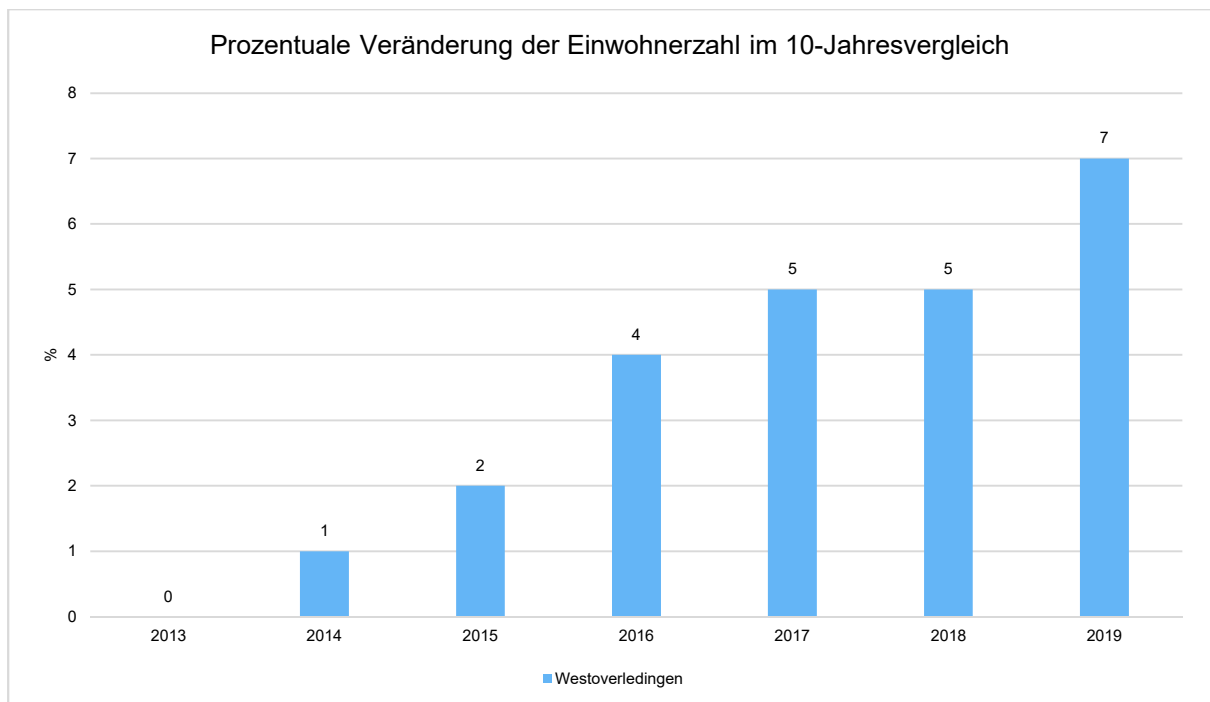


Die langfristige Entwicklung einzelner Altersgruppen



Prozentuale Veränderung der Bevölkerung im 10-Jahresvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt die prozentuale Veränderung der Bevölkerung im 10-Jahresvergleich, also in welchem Maße sich die Einwohnerzahl innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren verändert hat (z.B. 2012 zu 2002).





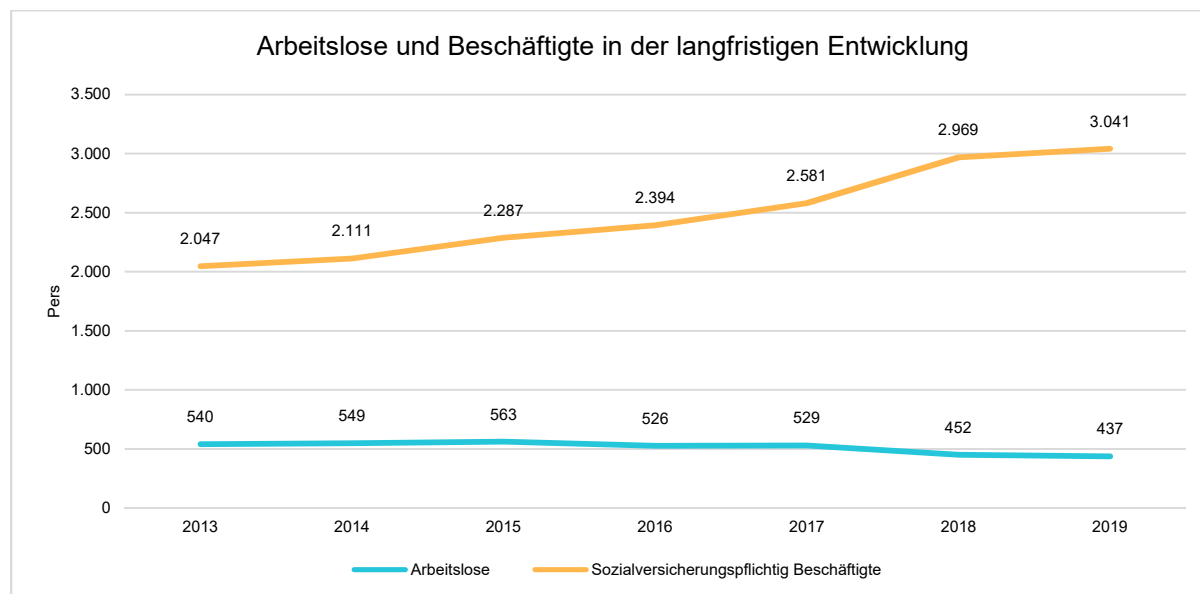
9.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nachfolgend wird tabellarisch die Entwicklung der wichtigsten Indikatoren wie die Zahl der Arbeitslosen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor Ort angezeigt. Die Daten entstammen aus den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslose und Beschäftigte

	E' 2015	E' 2016	E' 2017	E' 2018	E' 2019
Arbeitslose zum 30.6.	563	526	529	452	437
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	44	56	58	46	44
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	126	104	118	95	96
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	2.287	2.394	2.581	2.969	3.041

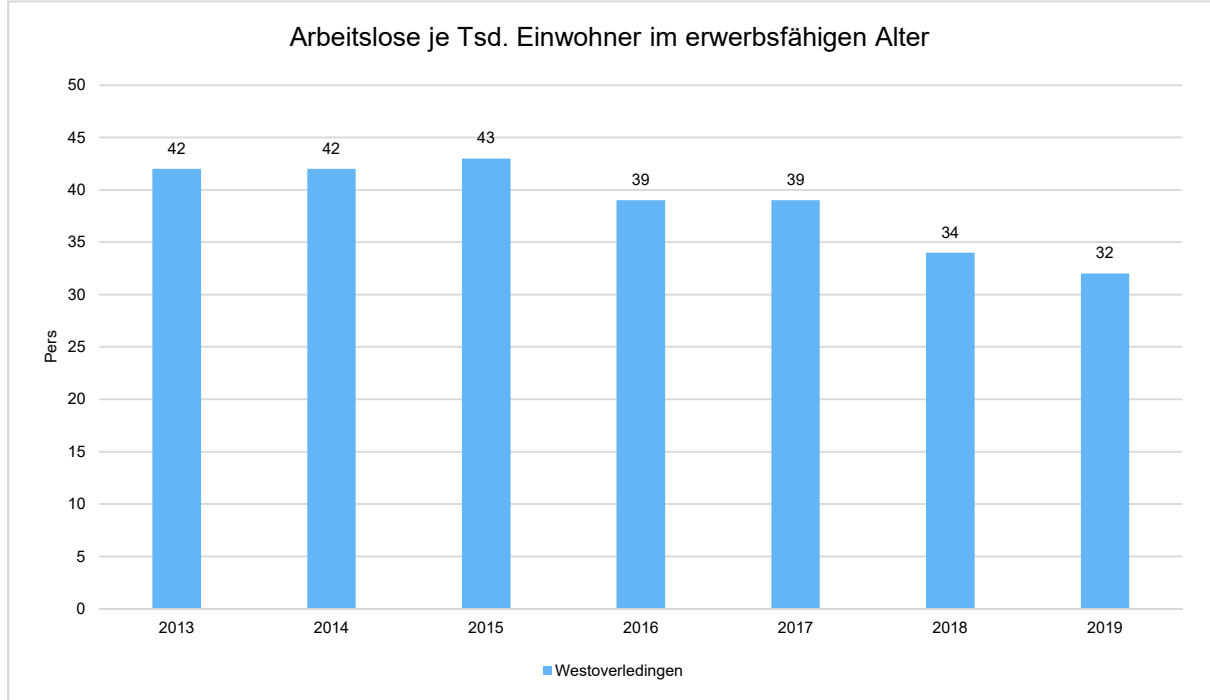
Arbeitslose und Beschäftigtenzahl in der langfristigen Entwicklung





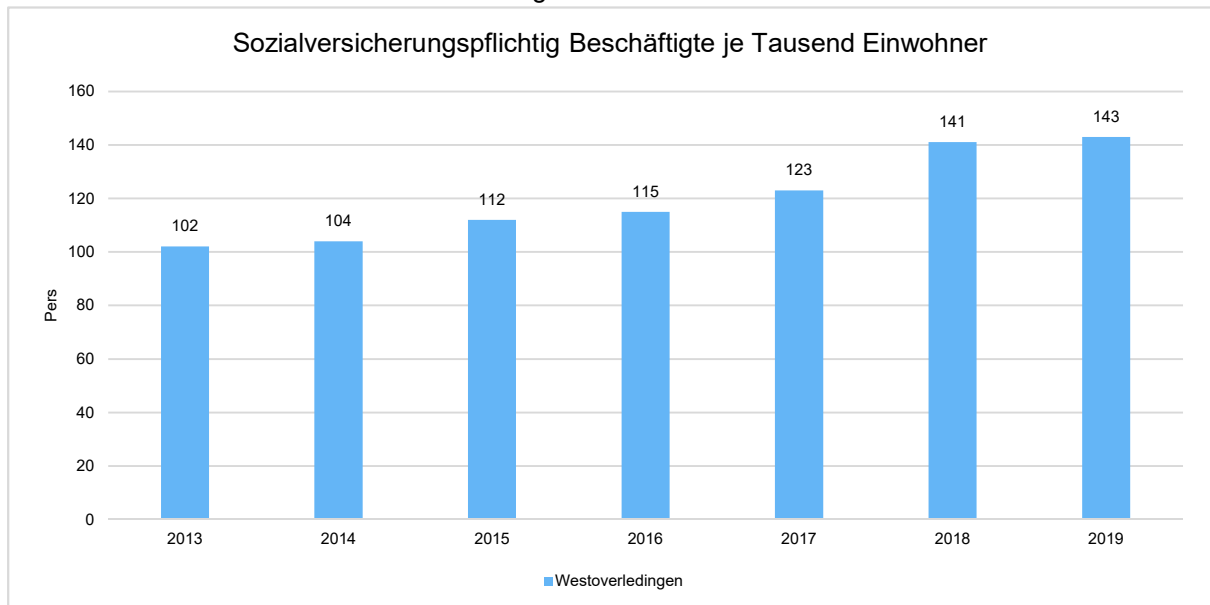
Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Um die Arbeitslosenzahlen besser interpretieren zu können, wird nachfolgend die Arbeitslosigkeit ins Verhältnis zur Bevölkerungsgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 - 65 Jahre) gestellt, da sich auch diese Gruppe im Zeitverlauf stetig verändert.



Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je tausend Einwohner

Jede Kommune hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass sich der örtliche Arbeitsmarkt und die vor Ort ansässigen Betriebe positiv entwickeln. Ein Indikator hierfür ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Die Entwicklung im Zeitverlauf ist hier von besonderer Bedeutung.





10 Ausblick

Die Planansätze für 2021 und für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung bis 2024 enthalten angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie starke Unsicherheiten.

Die Gemeinde Westoverledingen kann derzeit ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen, politische Beschlüsse umsetzen und erforderliche Investitionen durchführen. Sie muss sich in den kommenden Jahren aber auch Gedanken machen, wie und in welchen Bereichen Einschränkungen vorgenommen können und sollen, um die Verschuldung der Gemeinde wieder abzubauen.

Trotz allem soll das Leitmotiv der Gemeinde Westoverledingen, eine lebenswerte und familienfreundliche Gemeinde im südlichen Ostfriesland zu sein, weiter verfolgt werden.

Um dem Ziel weiterhin gerecht zu werden, wird der weitere Ausbau der Kinderkrippen und Kindergärten auch in den folgenden Jahren ein vorherrschendes Thema sein. Die derzeitigen Übergangslösungen der Kinderkrippen in Ihrhove und Flachsmeer sollen durch massive Gebäude ersetzt werden. In Flachsmeer soll ein eigenständiges Gebäude errichtet werden, in Ihrhove, mit Hilfe eines Zuschusses aus dem Programm „Soziale Integration“ ein Bürgerhaus mit angeschlossener Krippe errichtet werden. Ein Bau der Einrichtungen war zum Teil schon für das Jahr 2020 angedacht, konnte aber wegen der nicht vorhandenen Förderungszusage bzw. der noch nicht erteilten Baugenehmigung, nicht umgesetzt werden. Die Betreuung der Kinder verursacht eine enorme Belastung des öffentlichen Haushalts. Derzeit schließt die Kinderbetreuung als Teilhaushalt mit einem Defizit von 4,9 Millionen Euro ab, das aus den anderen Teilhaushalten mit finanziert werden muss.

Alle Grundschulen in Westoverledingen werden als Ganztagschulen geführt. Hier ist das Ziel, die weitere Digitalisierung der Schulen voranzubringen, durch den Ausbruch der Pandemie weit nach vorne gerückt. Mit Hilfe der Zuweisungen vom Land konnten zumindest einige Schulen schon mit entsprechenden Endgeräten ausgestattet werden.

Ziel ist es außerdem, weiterhin kostengünstige Baugrundstücke anzubieten.

Es soll versucht werden, auch die Belastungen der Familien mit öffentlichen Abgaben auf einem adäquaten Niveau zu halten, d.h. dass insbesondere im Bereich der Kosten für die Abwasserentsorgung und –aufbereitung derzeit keine kostendeckenden Gebühren erhoben werden, da aus den Vorjahren noch Überschüsse vorhanden sind, die abgebaut werden.

Gerade im Bereich der Pflichtaufgaben, u.a. auch bei der Sicherstellung des Brand-schutzes, werden weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen, da im Rahmen der Anpassung an die Empfehlungen eines Feuerbedarfsplanes teilweise neue Gebäude und auch Fahrzeuge für die Feuerwehr angeschafft werden müssen. Auch hier



Haushaltsvorbericht
Westoverledingen

ist mit einem Volumen von mehreren Millionen Euro in den kommenden Jahren zu rechnen. Da die finanziellen Reserven aber zum großen Teil für den Bereich der Kinderbetreuung schon verplant und verbraucht sind, kommen für eine Finanzierung dieser Investivkosten nur Kredite in Frage.

Freiwillige Leistungen werden weiterhin, im Rahmen der Möglichkeiten, angeboten, aber aufgrund der ungewissen finanziellen Lage, in den Hintergrund rücken müssen.

Westoverledingen, im Dezember 2020

Theo Douwes
(Bürgermeister)